

44. OPEN OHR FESTIVAL



KÖRPER BAU

**PFINGSTEN
ZITADELLE MAINZ**

**18. – 21.
MAI 2018**

FRESHLYGROUND – O-TEAM – NICO SEMSROTT – RANTANPLAN – AKUA NARU
STEFAN L. SORGNER – HOLLER MY DEAR – ANNA MATEUR – DUNDU – ENNO PARK
COBRAGIANNI.COBRA – LAS MANOS DE FILIPPI – BUNTSPECHT – ARTISANEN
LUCILLE CREW – DIE GÄNG – HARALD EBNER MDB – TANTE POLLY – KOJ
ROCKBUSTER – WORKSHOPS, FILME, KINDERPROGRAMM UND VIELES MEHR

WWW.OPENOHR.DE



PARTNER
DES OPEN OHR
FESTIVALS



Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: Körperbau	2
Nachhall	5
In eigener Sache	6
Festivalzeitung	6
Info	7
Programmübersicht	32
Bühnen- und Lageplan	34
Hinweise zur Barrierefreiheit	34

Wort	10
machen & bewegen	18
dann & wann	23
Film	26
Theater	38
Kabarett	42
Musik	46
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	61
Die Freie Projektgruppe	63
Neue Projektgruppenmitglieder gesucht	64
Technische Hinweise/Impressum	65

Wort

[Sa]	Der getunte Körper	10
	Selbstvermessung am Körper	11
	Die Grenzen der Natur: Der gebaute Mensch	11
	Enthinderung von Körpern	12
	Sprachliche Diskriminierung im Alltag	12
	Corpus Delicti von Juli Zeh	12
[So]	„Unser Kind ist etwas ganz Besonderes. Ein echtes Designerbaby!“	13
	Viele Körper, viele Geschlechter?	13
	Geist ohne Körper	14
	Politische Körper in der Zukunft	14
[Mo]	QualityLand von Marc-Uwe Kling	15
	Streithema Transhumanismus	15
	Wahlverwandtschaften	17
	Die Festivalreflexion	17

machen & bewegen

[Sa]	Latin Rhythms	18
	Workshop Stimme - Oh Himmell!	
	Ich muss vorne was sagen!	18
[Sa] [Mo]	Mobile Siebdruckwerkstatt	18
[Sa] [So]	Poi- & Stab-Workshop	19
[So]	Vinyasa Yoga	19
	Workshop Afrikanischer Tanz	19
	Neue Bande knüpfen -	
	Makramee-Blumenampeln basteln	20
	Kreativer Schreibworkshop	20
	Open Stage	21
[Mo]	Yoga - Let it flow!	21
	Workshop Fotografie	21
	Sechs Schritte fairen Redens	22

dann & wann

[Fr] [Sa] [So]	Lichtinstallation	23
[Fr]	Poetry Slam	23
[Sa]	Ausstellung antikörper/antibodies	23
	UliK Robotik	24
	Mainzer Drag-Invasion	25
	Performance antikörper/antikörper	25
[Sa] [So]	Die Zitadelle von unten	24
	Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum	24
[So]	Führung: Pflanzenkörperbau	25

Film

[Fr]	Der Golem, wie er in die Welt kam	27
[Sa]	Blade Runner	27
	Filmz	28
[Sa] [So]	Überraschungsfilme	28
	Überraschungsfilme für Kinder	28
[So]	Einfach Mensch	27

[So]	Alles, was wir geben mussten	27
	New Aesthetic: Future Bodies	28
[Mo]	Filmz	28

Theater

[Sa]	Prinzip Katamaran und andere Identitäten	39
	Singularity	39
[So]	Robot Dreams	40
	Ein bisschen mehr muss man schon sehen oder: Wie ich mich in einen Schmetterling verwandelte	40
	Der sanfte Riese	41
[Mo]	Die Werkstatt der Schmetterlinge	41

Kabarett

[Sa]	Nektarios Vlachopoulos	43
[So]	Anna Mateur	43
	Sebastian Lehmann	44
[Mo]	Nico Semsrott	44

Musik

[Fr]	Afro-Cuban Tigers of India	47
	DeWolff	47
	Akua Naru	47
[Sa]	Buntspecht	49
	MOMOFOKO	49
	DIE GÄNG	50
	Las Manos de Filippi	50
	Lucille Crew	51
	Rantanplan	51
[So]	KOJ	52
	Heartbeast	52
	Rockbuster	53
	Tante Polly	54
	MY BABY	54
	Freshlyground	55
[Mo]	Jazz mit Tonkult	56
	Holler my Dear	56
	El Flecha Negra	59
	Ease Up Ltd.	59

	Kinderprogramm	30
	Jugendprogramm	37

Grußwort

Eine kleine Meditation zum Anfang: Atmen Sie einmal tief durch, am besten in den Bauch hinein, in einem langsamen Tempo, das Ihnen angenehm ist: ein ... und ... aus ... und noch einmal ein ... und ... aus ... Spüren Sie in sich hinein. Treten Sie in Kontakt mit Ihrem Körper und fühlen Sie, wie es dem vierten Zeh von innen an Ihrem linken Fuß geht. Der Arme (Zeh) hat leider tatsächlich keinen Namen, obwohl er in der Geschichte der Menschheit so ziemlich jeden Schritt mitgegangen ist. Immerhin wurde für ihn in einem Wettbewerb einmal „Ringzeh“ vorgeschlagen. Aber darum soll es hier nicht gehen. Unsere Gedanken führen uns schon wieder weg von unserem Körper. Also zurück zur Meditation: Spüren Sie Ihren Zeh? Nein? Obwohl der Körper unser ständiger Begleiter (?) ist, ist es manchmal gar nicht so einfach, mit ihm in Beziehung zu treten. Und so wirft die Frage „Wie fühlst du dich in deinem Körper?“ bei genauerer Betrachtung eine ganze Menge mehr Fragen auf als die uns aus gesellschaftlichen Schönheitsidealgründen sofort in den Kopf schießende Gegenfrage „Wieso? Findest du mich zu dick/dünn/klein/groß/blass/[bitte beliebiges Adjektiv einfügen]“. Die wichtigste von diesen Fragen ist sicher: „Wer fühlt sich da eigentlich, wenn nicht der Körper selbst?“ Es ist wohl die Ursprungsfrage der „Mensch-Körper-Beziehung“.

Seitdem es Körper gibt, sind sie der Mittelpunkt unserer Welt, weil wir diese Welt durch sie wahrnehmen. Seitdem es Körper gibt, gestalten wir die Welt für sie und mit ihnen. Der Körper baut an einer Welt, in der er seine eigenen Grenzen überschreiten kann, fährt Autos und wird schneller, als er es je allein hätte sein können, baut Flugzeuge und lernt Fliegen, erforscht seine Gene und ... ja, was dann? Der Code des Lebens scheint zum Greifen nah. Was bedeutet das für die Zukunft unserer Körper? Werden wir sie schon im Mut-

terleib modifizieren, um Schönheitsidealen und Leistungsanforderungen zu entsprechen? Wie lange ließe sich so etwas verbieten, bevor es doch jemand tut? Werden wir den Körper mit neuen Technologien immer weiter optimieren? Was folgt auf das Fitnessarmband und die Schlafüberwachungsapp? Und wer hat eigentlich diese Daten und was tut er*sie damit? Wie verändern Roboter unser Körperbewusstsein? Der Zukunftsforscher Ian Pearson sagt immerhin, dass der Mensch dem Menschen schon im Jahr 2050 Sexroboter vorziehen wird.

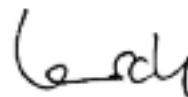
Das Intimste, was wir haben, unser Körper, ist also in unserer Zeit eine hochpolitische Angelegenheit, in der es um Freiheit, Selbstbestimmung und Privilegien geht, aber auch um Schutz und die Frage: Was darf der Staat für die Körper seiner Bürger*innen regeln?

Das 44. OPEN OHR wird unter dem Titel *Körperbau* all diese Fragen und viele mehr in einem kreativen Mix aus Vorträgen, Diskussionen, Musik, Theater, Film und Kabarett ausleuchten.

Wir danken der Freien Projektgruppe für die Organisation des Festivals und für ihr jedes Jahr aufs Neue beeindruckende Gespür für die Themen unserer Zeit. Unser Dank gilt allen Sponsor*innen und Unterstützer*innen. Allen Besucher*innen des Festivals wünschen wir schöne, erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz - bei hoffentlich bestem Wetter!



Michael Ebling
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt



Dr. Eckart Lensch
Jugenddezernent

Körperbau - das diesjährige Thema ist uns allen sprichwörtlich auf den Leib geschneidert. Die Auswahl ist uns nicht leicht gefallen, da es ein sehr persönliches und intimes Thema darstellt und es bei der Auseinandersetzung einer gewissen Selbstoffenbarung bedarf. Dennoch wollen wir das 44. OPEN OHR ganz unter das Motto des Körperlichen stellen - im Speziellen: Körper in der Zukunft. Ein Großteil der Entwicklung passiert, ohne dass die breite Öffentlichkeit etwas davon mitbekommt und die Thematik dadurch Raum für Spekulationen bietet. Die Verschmelzung des Menschen bzw. des Körperlichen mit der Technologie bildet dabei einen wesentlichen Aspekt und hat sich jüngst rasant beschleunigt. In Form von Implantaten und Prothesen können schon seit einigen Jahrzehnten bereits körperliche Defekte ausgeglichen werden. Doch könnte man sich diese Form der Hardware nicht auch im Rahmen der Leistungssteigerung von getunten Körpern zunutze machen? Wir sind nicht mehr weit entfernt von einem serienmäßigen Roboter, der uns jeden Wunsch von den Augen abliest. Auch über Designerbabys, die nach individuellen Vorstellungen gefertigt werden können, wird spekuliert. Wir müssen uns fragen, ob und inwieweit das moralisch und ethisch vertretbar ist. Wie zukunftsfähig ist der menschliche Körper als solcher? Wie groß der Druck der Selbstoptimierung in Zeiten von stetiger Verfügbarkeit sozialer Medien? Diese suggerieren ein übernatürliches und zum Teil postmodernes Körperbild. Wie kann mensch sich Individualität bewahren? Es ergeben sich spannende Themenfelder, unzählige Fragen und ungeahnte evolutionäre Folgen.

Intro

Thema

KÖRPER

BAU



Am menschlichen Körper manifestiert sich die Beziehung zwischen Mensch und Welt. Er ermöglicht Wahrnehmung, dient als Werkzeug und ist Teil der Identität. Zugleich vollziehen sich über den Körper unzählige Eingriffe auf das Selbst von Außen: Bewegungen werden erlernt, anhand des Körpers werden Kategorisierungen etabliert, Körper können verletzt werden oder als intimes Bindeglied zwischen Menschen fungieren. Körper sind eine Ansammlung von Biomaterie. Sie können aber auch ein Symbol für die eigene Kultur, ein Zentrum für Spiritualität oder einen spürbaren Ausdruck des inneren Wesens darstellen. Der Körper ist das, was uns – im wahrsten Sinne des Wortes – durch das Leben trägt. Und so dient er nicht nur der Vergewisserung der eigenen Existenz, er kann auch vereinnahmt werden, muss sich anpassen, wird eingesperrt und kann ausbrechen. Die Welt, wie wir sie erbaut haben, wurde um diese Körper konstruiert.

Es scheint dem Menschen aber nicht genug zu sein, seine Umwelt zu formen und dadurch die körperlichen Grenzen zu überwinden. Der Mensch träumt seit jeher davon, seinen eigenen Körper zu gestalten und ihn den Ansprüchen und Herausforderungen seiner Umwelt gemäß zu modifizieren. Die Geschichte von Dädalus und Ikarus, in der der Vater für sich und seinen Sohn Flügel baut, um fliegen zu können und damit von Kreta zu fliehen, ist eine der ältesten Erzählungen davon. Das Ende ist allgemein bekannt: Ikarus reizt die „neue“ Technologie zu sehr aus und wird vom tosenden Meer verschlungen. Der Vater muss hilflos zusehen. Eine Veränderung des eigenen Körpers wirkt unmöglich.

Trotz zahlreicher Rückschläge hat der Mensch sein Ziel nicht aufgegeben und ließ sich dabei auch nicht von gesellschaftlichen Konventionen abhalten. So begannen beispielsweise die Wissenschaftler*innen



der Renaissance - getrieben durch das Verlangen zu wissen, wie der Körper von Innen aussieht - Leichname zu sezieren und damit neue Erkenntnisse über den Aufbau des Menschen zu gewinnen. Dieser Wissensdurst bleibt bis heute bestehen. Allerdings wurde vorerst wenig am Körper selbst verändert. Stattdessen wurden technische Hilfsmittel entwickelt, um die Unzulänglichkeiten des Körpers zu mildern bzw. aufzuheben: Es wurden Brillen erfunden, um Sehschwächen auszugleichen, Automobile, um sich schneller fortzubewegen und schließlich Flugzeuge, womit sogar der Traum aus der Sage von Dädalus real gemacht wurde.

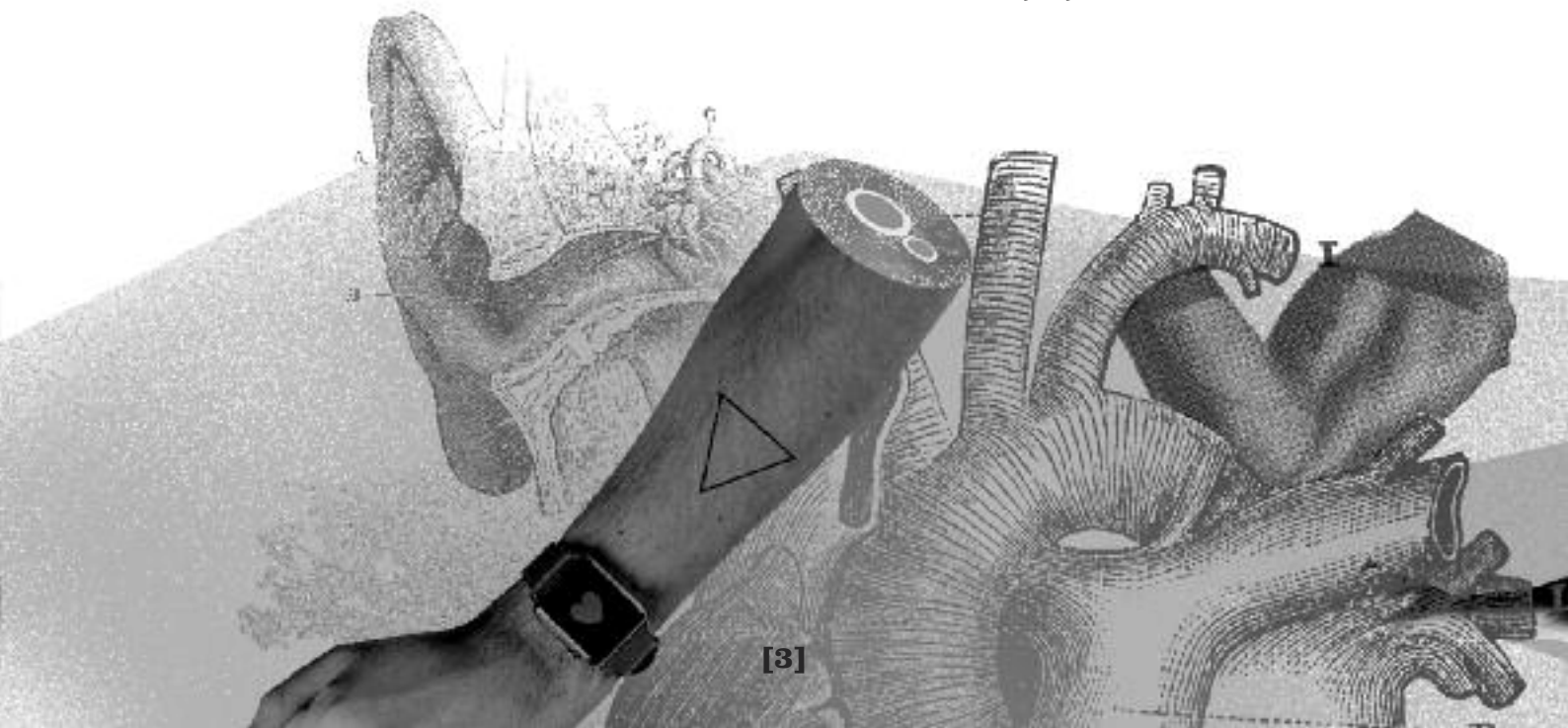
Diese technischen Errungenschaften können nicht über unsere körperlichen Grenzen hinwegtäuschen: Ein Flugzeug kann uns zwar in ein fernes Land bringen, ein Spaceshuttle ins All - doch bei zu hoher Beschleunigung werden wir ohnmächtig. Und sind wir erst einmal blind, so ist es nur in den seltensten Fällen möglich, das Augenlicht zurückzubringen. Die letzte Grenze wird auch in Zukunft noch unüberwindbar sein: der Tod.

Trotzdem ist der Fortschritt nicht zu unterschätzen. Der Mensch verschiebt dauerhaft und kontinuierlich die Grenzen seines Körpers, indem beispielsweise das medizinische Wissen wächst, die hygienischen Bedingungen besser werden oder die Ernährung optimiert wird. Die aktuelle Lage der Genforschung lässt vermuten, dass diese Entwicklung noch rasanter vonstatten gehen wird. Der Code des Lebens scheint im 21. Jahrhundert zum Greifen nahe; die

Wissenschaftler*innen verstehen die Substanz des Körpers zunehmend besser und haben erste Werkzeuge entwickelt, einzelne Geninformationen zu separieren und auszutauschen. Fast nebenbei geschieht ein massiver Paradigmenwechsel. Die Welt muss weniger dem Körper angepasst werden; es werden sukzessive weniger technische Hilfsmittel benötigt, weil man den Körper direkt anpassen, schadhafte Gene direkt aus ihm entfernen, ihn modifizieren, das Aussehen frei wählen, ihn vielleicht irgendwann immun gegen Krankheiten machen kann.

Was schon in der Geschichte von Dädalus und Ikarus anklingt, drückt sich heutzutage in einem ethischen und moralischen Konflikt aus: Inwieweit darf der Mensch in die Natur eingreifen? Sich als Schöpfer*in erheben? Wenn Kinder bereits im Mutterleib modifiziert werden können, um Schönheitsidealen oder Leistungsanforderungen gerecht zu werden, muss die Frage gestellt werden, ob es in Ordnung ist, diese Entscheidungen für ein ungeborenes Lebewesen zu treffen. Wenn bei Föten Gene ausgetauscht werden, die im Verdacht stehen Behinderungen zu verursachen, müssen wir uns fragen, ob es moralisch vertretbar ist, einen Menschen komplett zu verändern, statt unser Verhalten und unseren Umgang mit Behinderung zu hinterfragen.

Es wird offensichtlich, dass die Technik in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird. Schon heute werden zum Beispiel durch Fitnessarmbänder massenhaft Daten über Bewegungsmuster, den Schlaf oder





die Ernährungsweise der Nutzer*innen gesammelt und gespeichert. Neben der zweifelhaften Selbstoptimierung für eine von Erfolg getriebene Leistungsgesellschaft, wird hierbei oftmals vernachlässigt, dass solche Daten von Staaten und profitgierigen Unternehmen ausgenutzt werden können – zum Beispiel von Krankenversicherungen als Rechtfertigung für abgelehnte Leistungen.

Ein anderes Beispiel sind technisch-maschinelle Prothesen. Einerseits dienen sie dazu, Körperteile, die verloren wurden oder nie vorhanden waren, zu ersetzen und ermöglichen ihren Träger*innen auf diese Weise mehr Teilhabe und Bewegungsfreiheit. Andererseits ist es denkbar, dass sie irgendwann so effizient werden, dass es attraktiv wird, vorhandene Körperteile gegen künstliche auszutauschen. Darüber hinaus könnten sie in Zukunft sogar Voraussetzung für bestimmte Berufe werden. Die Entwicklungen machen selbst vor unserem Sexualleben keinen Halt: Sexroboter werden menschenähnlicher, erlernen das algorithmusgesteuerte Befriedigen und etablieren sich zunehmend in der Gesellschaft. Der bekannte Zukunftsforscher Ian Pearson geht sogar davon aus, dass wir schon im Jahr 2050 Sexroboter den menschlichen Partner*innen vorziehen werden.

Diesen Beispielen zugrunde liegend ist die Frage, welche Rolle der Staat in den bereits geschehenen und noch zukünftig liegenden Prozessen hat. Wo

muss er schützen, wo muss er Freiheit und Selbstbestimmung gewähren, wo muss er Sorge tragen, dass die neuen Technologien nicht nur einigen Privilegierten vorbehalten sind? Politiker*innen dürfen die Verantwortung nicht scheuen, sich diesen Themen zu stellen und wegweisende Entscheidungen zu treffen.

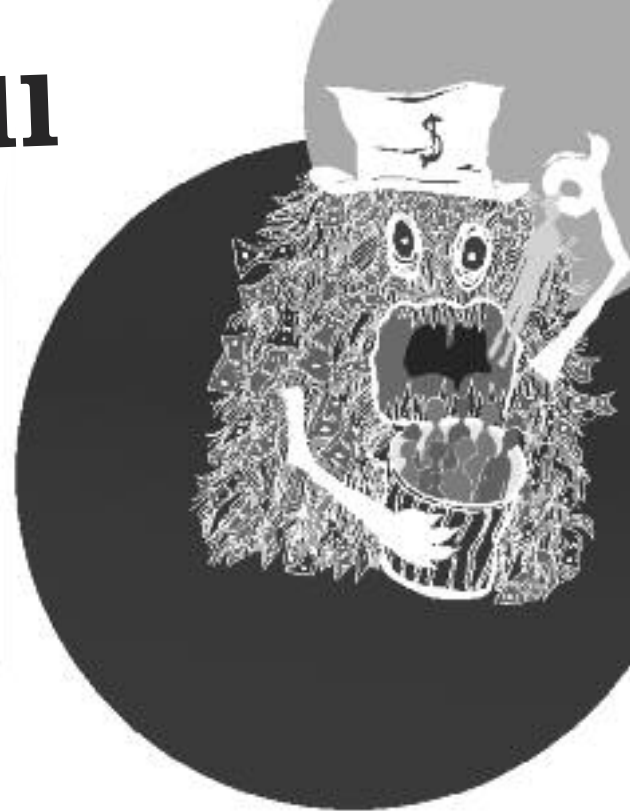
Aber nicht nur auf technischer Ebene wird die Zukunft des Körpers neu verhandelt. Auch die Philosophie geht neue Wege. Judith Butler postulierte gar die Auflösung des biologischen Geschlechts – eine der wichtigsten Kategorisierungen des Körpers – als soziales Konstrukt. Man kann das als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft sehen. Man kann aber auch vermuten, dass andere Kategorisierungen an Wichtigkeit zunehmen, wenn das Geschlecht unwichtiger wird. Wodurch die Differenzbildung nicht vermieden worden wäre, sondern nur verschoben.

Obwohl die Wissenschaft schon längst neue Erkenntnisse hervorgebracht hat, hinkt die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema hinterher. Was am Anfang so abstrakt erscheint, ist jedoch absolut persönlich. Es geht nicht um irgendwelche Körper. Es geht um unsere Körper. Es geht um deren Entwicklung und unseren Platz in der Welt. Wir finden: Höchste Zeit, in die Debatte einzutauchen und sie aktiv mitzugestalten!

Nachhall

Millionen von Menschen waren das Thema des letzten OPEN OHR Festivals. Menschen, die überall auf der Welt leben und eine Gemeinsamkeit haben: sie haben keine Rechte, kein eigenes Leben, keine Freiheiten. Ihr Dasein erfüllt einzig den Zweck zu arbeiten. Die Halter*innen und Wächter*innen all dieser Millionen moderner Sklav*innen moralisch zu verurteilen, fällt leicht. Die Modeketten, die in Bangladesch produzieren lassen, zu meiden ist vielleicht auch noch machbar. Aber die unendlich feinen und verworrenen Verflechtungen dieses Systems aufzudröseln, alle Zusammenhänge offen zu legen und vor allem: seine eigenen Hände frei von Blut zu halten, das ist eine Sisyphos-Aufgabe, die wohl niemand für sich konsequent umsetzen kann. Auch wir, als Veranstalter*innen und Organisator*innen dieses Festivals stoßen hier an Grenzen.

Das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen und zu ändern ist wichtig, der Anspruch muss aber umfassender sein: Versklavte Menschen müssen ihre Freiheit wieder bekommen, entschädigt werden und die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Daher möchten wir diese Stelle nutzen, um uns vor denen zu verneigen, die genau das tun - jeden Tag und aus voller Überzeugung: die NGOs, die in ihren Recherchen nicht nachgeben. Die Jurist*innen, die sich für die Unterdrückten einsetzen. Und die Richter*innen und Polizist*innen vor Ort, die sich nicht korrumpieren lassen.



Wegwerfware Mensch

Anzeige

**WIR
MACHEN
SACHEN**

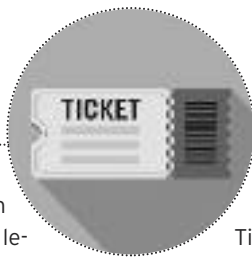
DIE KULTUREI

KULTUR-VERANSTALTUNGSORT
IN DEN HISTORISCHEN GEWÖLBEN
DER ZITADELLE MAINZ

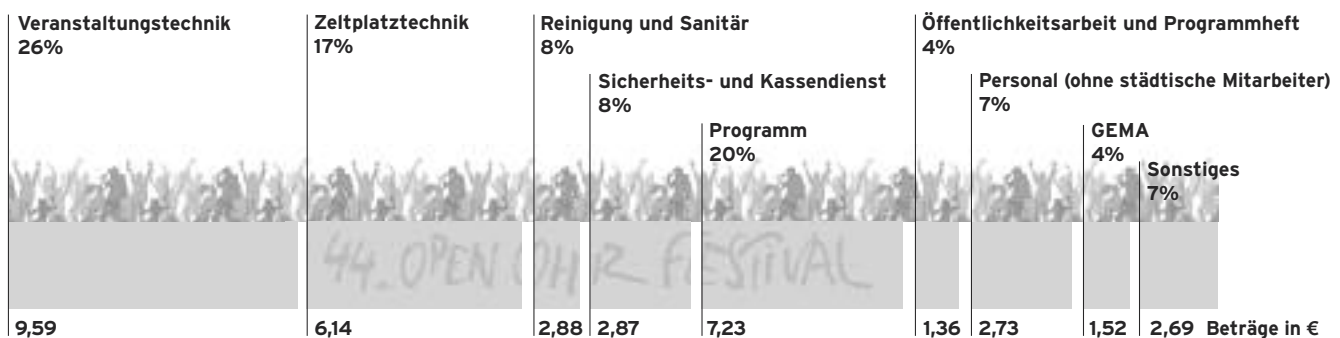
WWW.DIEKULTUREI.DE

In eigener Sache

Das OPEN OHR ist ein unkommerzielles Festival. Das bedeutet, dass das OPEN OHR keinen Gewinn erwirtschaftet und mit den Einnahmen lediglich die Ausgaben für Programm, Technik usw. gedeckt werden. Damit Ihr einen besseren Einblick in die finanzielle Struktur bekommt und sehen könnt, was mit Euren Eintrittsgeldern konkret passiert, haben wir die Ausgabepunkte auf den Eintrittspreis umgerechnet.



Die Beträge sind auf den durchschnittlichen Eintrittspreis umgerechnet. Da die verschiedenen Tickets unterschiedliche Preise haben (Tagesticket, Zeltplatz etc.) ist die Umrechnung nicht absolut, sondern bildet das Verhältnis zwischen den einzelnen Posten für den durchschnittlichen Eintrittspreis ab.



Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e. V.

Auch in diesem Jahr werden sich etwa 25 ambitionierte (Hobby-)Redakteur*innen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstler*innen und Besucher*innen geben. Mit Anregungen, Fragen, Leserbriefen oder Kritiken zu den OPEN OHR Nachrichten ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point – auch in diesem Jahr – für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Weitere Aktionen der OPEN OHR Nachrichten sind in Planung und werden in den Ausgaben der Zeitung angekündigt. Im Übrigen erfreuen sich die OPEN OHR Nachrichten schon im 25. Jahrgang stetiger Beliebtheit. Da auch die OPEN OHR Nachrichten nachhaltiger werden wollen, wurde die Auflage halbiert. Bitte gebt also die Zeitung nach dem Lesen an Eure Nachbarn weiter. Wir werden außerdem versuchen, die Ausgaben online zur Verfügung zu stellen.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp – Institut für Medien und Pädagogik e. V., der Initiative JES vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, der SPARDA, den Mainzer Stadtwerken, dem Kopierzentrum-Neustadt, der Pfarrer-Landvogt-Hilfe, der Lotto-Stiftung RLP und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

Auf der Zitadelle leben 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Dichte Sträucher, Efeu und Bäume bieten ihnen Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter. In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellenmauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln, nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig. Auch heimliche Bewohner wie die Fledermäuse oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor.

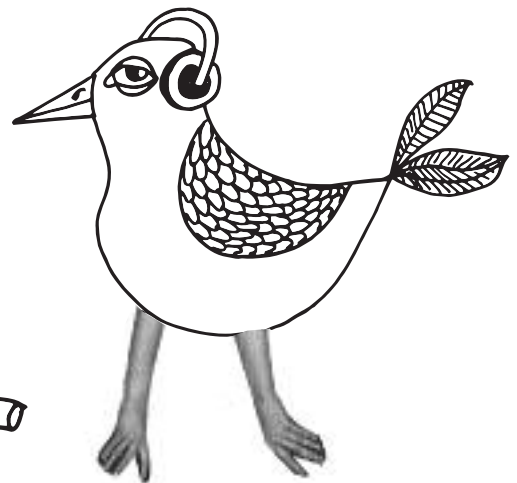
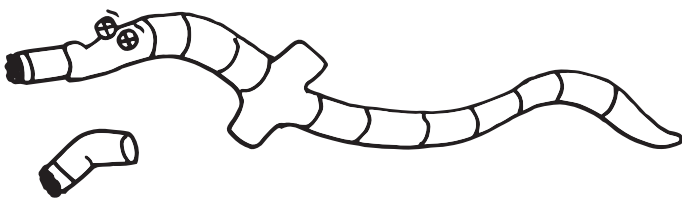
Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und Bereiche der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als Geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen. Ein Teil des OPEN OHR-Geländes liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an. Rund 50% der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80% der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten). Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt.

Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten. Vielen Dank.

Warum kann man nicht mehr im Zitadellengraben campen?

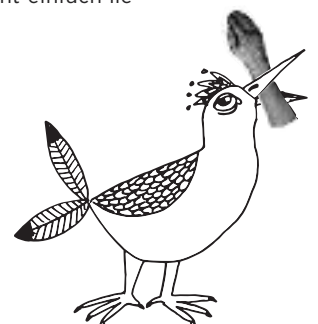
Der Strauch- und Baumbestand der Zitadelle ist einer der wichtigsten Vogellebensräume in Mainz und aufgrund der hier erfolgenden Frischluftproduktion die „Grüne Lunge“ der Altstadt. Gleichzeitig ist die Zitadelle aber auch ein bauliches Denkmal von bundesweiter Bedeutung. Um das Denkmal sanieren zu können, mussten im Jahr 2016 auf der Zitadelle 128 Bäume gefällt werden, die an ihren ursprünglichen, aber leider die Zitadellenmauer schädigenden Standorten nicht mehr nachgepflanzt werden können. Um diesen erheblichen Verlust für die Vogelwelt und andere Tiere auszugleichen sowie weiterhin die Frischluftproduktion für die Altstadt sicherzustellen, wird der Sportplatz im Zitadellengraben 2018 mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt.

Wir bitten um Euer Verständnis, dass die Stellplatzflächen im Zitadellengraben deshalb ab 2018 in den Grüngürtel verlegt werden.



Müll, der lange Schatten des Menschen

Nach vier tollen Tagen ist man zwar glücklich, aber auch nicht mehr ganz so frisch und fit. Man hat eine Menge Veranstaltungen besucht, getanzt, gelacht und diskutiert und jetzt folgt leider die Abreise. Campingkocher, Gitarre, Isomatte und Schlafsack werden eingepackt - und dann ist da noch der Müll. Jedes Jahr beschweren sich Besucher*innen, Anwohner*innen und Naturschützer*innen über die Verschmutzung der Zeltplätze und des Festivalgeländes. Deshalb bitten wir Euch: Bringt Eure Flaschen zum Getränkestand (dann gibt's auch Pfand), sammelt die Reste und den Abfall ein, lasst die Zigarettenstummel nicht auf der Hauptwiese zurück (es gibt Taschenaschenbecher gegen eine Spende im Festivalbüro). Alle werden es Euch danken, denn damit sichert Ihr den Verbleib des Festivals auf der natur- und denkmalgeschützten Zitadelle und der dazugehörigen Zeltplätze im angrenzenden Grüngürtel. Wer weiterhin ein schönes Festival haben will, sollte also bitte die angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten nutzen und den Müll nicht einfach liegen lassen.



MIETRADELN FÜR UMWELT HELDEN

Wo die nächste Station mit freien Radboxen ist? Das verrät Ihnen unterwegs unsere App oder die smartphone-optimierte Internetseite mobil.mvgmeinrad.de

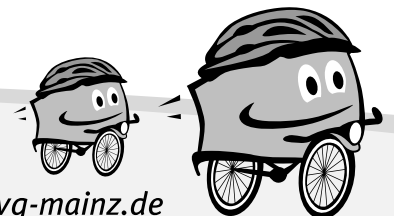
JETZT!
ONLINE ANMELDEN



MVGmeinRad finden Sie auch bei Facebook und Google+.

www.mvg-mainz.de

MVGmeinRad



Hinweise zur Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Uns ist bewusst, dass die Begebenheiten nicht optimal sind und wir versuchen, dies zu verbessern. Da wir das Gelände mit unserem Festival allerdings nur während der vier Pfingsttage bewohnen, sind unsere Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Um die Planung zum Besuch für mobilitätseingeschränkte Festivalbesucher*innen zu erleichtern, versuchen wir die Begebenheiten vorab zu beschreiben.

Nähere Infos zum Gelände findet Ihr auf Seite 34 unter dem Bühnen- und Lageplan. Zudem haben wir bestimmte Veranstaltungen mit Piktogrammen für Rollstuhlfahrer*innen, gehörlose oder blinde Menschen gekennzeichnet.



Es handelt es sich hierbei lediglich um Empfehlungen unsererseits. Gerne könnt Ihr Euch bei Fragen und zur Unterstützung jederzeit an die Mitarbeiter*innen des Festivalbüros wenden.

Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiert die European Festivals Association (EFA) Kulturfestivals, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2017 bis 2018 als „bemerkenswertes Festival“ das renommierte Label EFFE (Europe for Festivals - Festivals for Europe) tragen. Wir freuen uns!

Freifunk

Freifunk ist eine Initiative, die selbstverwaltete lokale Computer-Netzwerke aufbaut, mit dem Ziel, ein flächendeckendes und netzneutrales WLAN-Netz zu schaffen. Die Vision ist die Demokratisierung der Kommunikationsmedien durch freie Netzwerke. Die praktische Umsetzung dieser Idee nehmen Freifunk-Communities in der ganzen Welt in Angriff.

Freifunk Mainz e.V. versorgt auch in diesem Jahr das Festival mit kostenlosem WLAN.

Für nähere Infos besucht www.freifunk-mainz.de

Nachruf

Hon.-Prof. Dr. Thomas Leif *13. März 1959; †30. Dezember 2017

Thomas Leif ist im vergangenen Jahr im Alter von 58 Jahren verstorben. Er war Journalist, Film- und Sachbuchautor sowie Politologe. Das Netzwerk Recherche hat er gegründet und war von 2001 bis 2011 dessen ehrenamtlicher Vorsitzender.

Von 1985 bis 1988 gehörte er der Freien Projektgruppe des OPEN OHR Festivals an. Auch im Anschluss blieb Thomas Leif dem Festival eng verbunden. Er unterstützte die Freie Projektgruppe und übernahm immer wieder Moderationen von Veranstaltungen auf dem OPEN OHR - mit Herz und politischer Streitlust.

Wir sind dankbar dafür, dass Thomas Leif ein wichtiger Wegbegleiter des OPEN OHR Festivals war.

Die Freie Projektgruppe

Diane Ackermann, Christin Dauborn, Daniel Erbe, Saskia Ferretti, Sara Günter, Marco Klomann, Jochen Lamb, Matthias Lehmann, Monika Mülhausen, Sarom Yohannes

Der OPEN OHR Förderverein

Björn Kaltwasser, Meike Klingenberg, Andreas Licht, Willy Müller, Matthias Pelz, Dirk Rahn, Kalle Schlieker, Klaus Söndgen, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke

Für die Stadt Mainz

Dr. Eckart Lensch, Werner Acker, Marcus Hansen, Linda Artz, Martina Zendel

Wort

Der getunte Körper

[Sa] 11.30 Uhr | Drususstein | *Eröffnungspodium* 

Heutzutage ist es möglich, den Körper mit allerlei technischen Hilfsmitteln auszustatten. Dies reicht von reinen Zusätzen zum Körper bis zu Technik, die zum Bestandteil wird. Im medizinischen Bereich beispielsweise in Form von Prothesen, Cochlear-Implantaten oder Herzschrittmachern. Am Körper tragbare technische Geräte, sogenannte Wearables, erobern den Markt und bieten vielseitige Verbesserungen körperlicher Fähigkeiten. An Hardware zum Zwecke des Ausbaus der vorhandenen Fähigkeiten oder Überwindung körperlicher Grenzen wird rege geforscht. Entwickelt und vertrieben werden Neuerungen allzu oft von Unternehmen mit wirtschaftlicher Monopolstellung, die wohl kaum gegen ihre eigenen Interessen handeln werden.

Werden diese Entwicklungen unseren Alltag in der Zukunft verändern, erleichtern oder uns in Abhängigkeiten treiben? Wie viel Hardware kann ein Körper überhaupt tragen? Welche Hilfsmittel sind möglich und vorstellbar? Ist jedem* jeder Bürger*in der Fortschritt zugänglich? Was darf überhaupt einverleibt oder drangeschraubt werden und wo gibt es ethische Grenzen?

Es diskutieren: Enno Park (Gründungsmitglied und Mit-Vorsitzender des Cyborgs e.V., Berlin), PD Dr. Joachim Boldt (Stellvertretender Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Freiburg), Prof. Dr. Thomas Metzinger (Philosoph, Universität Mainz), Prof. Dr. Katja Kanzler (Professorin für Literatur Nordamerikas, TU Dresden)
Moderation: Dr. Merlin Wolf



Selbstvermessung am Körper

Zwischen Optimierung, Selbstdruck und Fremdkontrolle

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium 

Die Gesundheits- und Fitnessindustrie boomt. Durch technische Gadgets wie Smartwatches oder Fitnesstracker ist es für nahezu alle möglich, individuelle Fitnessleistungen über den Körper zu erfassen und zu steigern. Die gesundheitlichen und gesamtgesellschaftlichen Folgen dieser Tendenz sind aber noch Zukunftsmusik. Dabei scheinen die Vorteile jener Geräte zunächst klar: Die erfassten Daten der Fitnesstracker motivieren zu Leistungssteigerungen, die Fitnessapps ersparen den Gang zum teuren Fitnessstudio, Gesundheitsapps geben Ratschläge zur richtigen Ernährung, wann man schlafen gehen oder aufstehen soll oder ob das Herz auch richtig schlägt. Doch die Überwachung übernehmen nicht mehr das medizinische Personal oder Fitnesscoaches, sondern die Community der Social Networks oder die programmierte Software. Durch die permanente Erreichbarkeit im „smarten“ Zeitalter wird man ständig ermahnt, die selbstauferlegten Leistungen zu erbringen. Welche Gefahren hinsichtlich des Datenschutzes und des psychologischen Leistungsdrucks verbergen sich somit hinter diesen technischen Neuerungen?

Es diskutieren: Dr. Christoph Dockweiler (Gesundheitswissenschaftler, Universität Bielefeld), Felix Klopotek (Redakteur StadtRevue, Köln), Sabine Strüder (Referentin für Gesundheit und Pflege, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., Mainz)

Moderation: Dr. des. Mareike Späth (Ethnologin, Universität Hamburg)

Die Grenzen der Natur: Der gebaute Mensch

von Frank Kaspar

[Sa] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Radio-Feature und Graphic Recording  

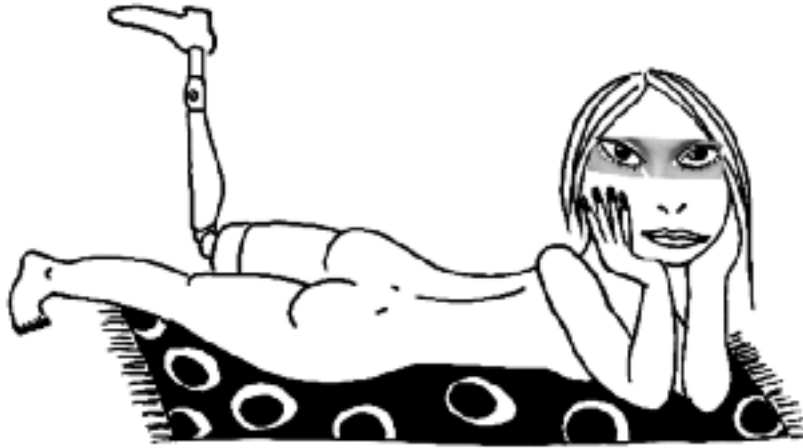
Dieser Beitrag führt uns in die Vergangenheit, um den Blick für die Zukunft zu schärfen. Denn die Verbindung von Mensch und Maschine hat bereits vor Jahrhunderten begonnen. Schon der vorchristliche Mensch beschäftigte sich mit dem Körper auf besondere Weise, nämlich mit dem Gedanken der leiblichen Wiederauferstehung. Der Körper wurde hier in idealisierter Weise wieder hervorgeholt und konnte ewig leben. In der Renaissance verstanden Philosoph*innen und Mediziner*innen den Menschen dann als Baumeister*in seiner selbst. Und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts fanden noch stärkere Verschiebungen der Grenzen zwischen Körper und Technik statt. Davon zeugen die Bilder der Dadaist*innen: Fotomontagen von Hanna Höch und Raoul Hausmann kombinieren Gesichter mit Motoren und Maschinenteilen. Und auch die Erfindung des Bodybuilding fällt in die ersten Jahrzehnte des zwanzigsten Jahrhunderts. Hier beginnen die bewusste Fragmentierung und das Training einzelner Körperteile. Und aktuell stehen wir vor der Möglichkeit, über Genscheren ungewünschte DNS zu entfernen und immer noch vor der Frage: Ist der neue technische Mensch ein freier Mensch?

Mit freundlicher Genehmigung von Deutschlandfunk Kultur und Frank Kaspar (Freier Journalist, Berlin)

Beitrag vom 14.09.2017 | ZEITFRAGEN

Es visualisiert: Michael Geiß-Hein alias Mister Maikel (Graphic Recorder, Mainz)





Enthinderung von Körpern

Möglichkeiten und Herausforderungen für die Zukunft

[Sa] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium  

Enthinderung meint, im Gegensatz zu Behinderung, aktiv gegen Beeinträchtigungen anzugehen, um so Teilhabe und Inklusion im gesellschaftlichen Alltag zu ermöglichen. Vor allem auf der politischen, technisch/wissenschaftlichen und kulturellen Ebene werden Enthinderungsbestrebungen am deutlichsten sichtbar. Gleichwohl kann gegenwärtig noch nicht von einer enthinderten und inklusiven Gesellschaft die Rede sein. Nach wie vor prägen stereotype Vorstellungen gegenüber Menschen mit Behinderungen das Handeln und Denken von Menschen ohne Behinderungen. Dies kann über Mitleidsbekundungen, Abwertungen oder gar Überhöhungen als Mensch-Maschinen zu sozialen Ausgrenzungen führen. Für eine egalitäre Zukunftsgesellschaft ist dies kontraproduktiv. Mit Blick auf unser Festivalthema *Körperbau* fragen wir uns daher: Wie wandelt sich das Denken und Handeln der Menschen im Hinblick auf diese politischen, technisch/wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklungen? Welche Tendenzen zeichnen sich bislang ab und wie werden sie sich in Zukunft verändern? Was bedeutet „Enthinderung in der Zukunft“ schon heute? Wie kann Enthinderung weitergedacht werden – gibt es angesichts technischen Fortschritts neue Privilegien und damit auch neue Ungleichheiten?

Es diskutieren: Enno Park (Gründungsmitglied und Mit-Vorsitzender des Cyborgs e. V., Berlin), Lothar Schwalm (Zentrum für selbstbestimmtes Leben, Mainz), Nora Sties (Move it! Rollstuhlsport, Mainz), Christian Bayerlein (Diplom-Informatiker, Koblenz)

Moderation: Christian Papadopoulos (designbar Consulting, Bonn)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung RLP e.V.



Sprachliche Diskriminierung im Alltag

[Sa] 15.30 Uhr | Auf der Mauer | Jugendworkshop



Leider sind wir noch weit entfernt von einer Gesellschaft, in der Menschen „nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern allein nach ihrem Charakter beurteilt“ werden (Martin Luther King) und in der jede*r „ohne Angst verschieden sein kann“ (T. W. Adorno). Besonders Sprache wird dabei zum Ausdruck dieser Differenzenerfahrungen. Gerade auf Schulhöfen und in der Jugendkultur bestimmen Schimpfwörter wie „Jude“, „Schwuchtel“ oder „Behindert“ den Sprachgebrauch vieler Jugendlicher. Sie prägen mehrheitlich die Alltagserfahrungen vieler queerer Jugendlicher, Jugendlicher mit Migrationshintergrund und/oder körperlichen/geistigen Einschränkungen.

Der diesjährige Jugendworkshop macht genau das zu seinem Schwerpunkt. Unter Anleitung von Muriel Aichberger setzen sich Jugendliche aktiv mit ihrem Sprachgebrauch auseinander, reflektieren diesen und erarbeiten sich, wie eine diskriminierungsfreie Sprache aussehen kann. Oftmals ist es nämlich gar nicht so schwer, im alltäglichen Sprachgebrauch Rücksicht zu nehmen.

Leitung: Muriel Aichberger (Sozial-, Kunst-, und Medienwissenschaftler mit Schwerpunkt Equality, Diversity und Inklusion)

Corpus Delicti

von Juli Zeh

[Sa] 17.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung 

Fitness, Hygiene und Gesundheitsvorsorge als höchste Bürgerpflicht – Juli Zeh entwirft in ihrem Roman ein spannendes Science-Fiction-Szenario. Irgendwann im 21. Jahrhundert wird die Sorge um den Körper alle geistigen Werte verdrängt haben und eine Anklageschrift rechtens sein, wenn man sich dieser Vorsorge entzieht.

Als die anfänglich methodentreue Protagonistin Mia Holl das System des Unrechts beschuldigt, wird sie zur Staatsfeindin und Integrationsfigur von Widerstandszellen.

Juli Zeh erzählt von der „Zurichtung des privaten Körpers im Namen eines Staatskörpers“ – so DIE ZEIT – und zeigt, wie Unfreiheit selbst in freien Gesellschaften entstehen kann.

Es liest: Doro Wolfsberger

Der Roman ist erschienen im Verlag Schöffling & Co. ISBN 978-3-89561-434-7.



„Unser Kind ist etwas ganz Besonderes. Ein echtes Designerbaby!“

[So] 11.30 Uhr | Drususstein | Podium 

Das genmanipulierte Baby ist spätestens seit der Entdeckung der Genschere CRISPR-Cas9 alles andere als nur Stoff eines Science-Fiction-Thrillers. Mit dem bahnbrechenden Instrument lassen sich beliebige Gene des pflanzlichen, tierischen und menschlichen Erbguts direkt ausschalten, einfügen oder umschreiben. Dies birgt enorme Chancen, denn Mutationen, die zu Krankheiten führen, können einfach und vergleichsweise kostengünstig rausgeschnitten werden. Gleichzeitig ist das Verfahren jedoch nicht frei von Risiken, insbesondere dann, wenn sich der Einsatz vor die Geburt eines Menschen ausweitete. Babys könnten ganz nach Gusto von Mediziner*innen und Eltern entworfen werden. Der Mensch wird sich über kurz oder lang die Evolution zu eigen machen und unwiderrufliche Eingriffe in das menschliche Erbgut riskieren – mit Folgen, die über Jahrzehnte hinweg unabsehbar sind. Das Podium gibt einen Einblick in den Forschungsstand der Gentechnik. Anschließend diskutieren wir zusammen ethische, gesellschaftliche, politische und rechtliche Aspekte.

Es diskutieren: Prof. Dr. Thomas Lemke (Soziologe mit dem Schwerpunkt Biotechnologie, Natur und Gesellschaft, Frankfurt), Harald Ebner (MdB, Sprecher für Gentechnik- und Bioökonomiepolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin), Prof. Dr. Ulrich Eibach (Schwerpunkt Systematische Theologie und Ethik, Bonn)

Moderation: Rouven Büsching

Viele Körper, viele Geschlechter?

[So] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Podium 

Befasst man sich mit dem Körper an sich, fallen einem sofort einige offensichtliche Merkmale ein, die zur Kategorisierung von Körpern genutzt werden – vorneweg das Geschlecht. Seit der zweiten Frauenbewegung wird Geschlecht zumindest in der Soziologie oftmals in biologisches (sex) und soziales Geschlecht (gender) unterteilt. Damit ist gemeint, dass es einen Unterschied zwischen den tatsächlichen und den sozial konstruierten Eigenschaften von Geschlecht gibt. Judith Butler geht in ihrem 1990 erschienenen Werk *Gender Trouble* noch einen Schritt weiter: Auch das biologische Geschlecht sei konstruiert. Wird diese These unseren Blick auf Geschlecht weitreichend verändern? Auf dem Podium bringen verschiedenste Persönlichkeiten aus Politik, Forschung und Gesellschaft ihre Ansichten zu dem Thema und der These Butlers ein. Sie diskutieren die Rolle und die Möglichkeiten von Geschlecht heute und in der Zukunft.

Es diskutieren: Pia Schellhammer (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Prof. Dr. Stefan Hirschauer (Soziologe, Universität Mainz), Gerd Schreiner (MdB Rheinland-Pfalz, CDU), Kirsten Hinck (Redakteurin SWR, Mainz)

Moderation: Carina Schmidt (Redakteurin Allgemeine Zeitung, Mainz)

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz



Geist ohne Körper

[So] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Vortrag  

Die Machtübernahme einer autonom handelnden, den Menschen an Fähigkeiten überragenden Maschine ist ein Lieblingsthema der Hollywood-Autor*innen und Youtube-Aluhutträger*innen. Doch die Idee, dass sich Denken auf Maschinen übertragen lässt, reicht schon bis in das 17. und 18. Jahrhundert zurück, als die ersten Rechenmaschinen konzipiert wurden. Zu dieser Zeit wurde auch ein Begriff des Denkens manifest, der Denken als rein logische Operation verstand und damit die Idee schuf, dass es vom Körper losgelöst werden könne. Dieser Ansatz war auch entscheidend für die Forschung im Feld Künstlicher Intelligenz, die im 20. Jahrhundert Meilensteine erreichte wie den Sieg des Schachcomputers Deep Blue über Schachweltmeister Garri Kasparow. Und die vom menschlichen Gehirn inspirierten neuronalen Netze entwickeln sich weiterhin rasant. Dies wirft philosophische Fragen auf – aber auch ganz praktische. Wie viel Denken und welche Entscheidungen wollen wir einem Geist ohne Körper überlassen, und wo muss der Mensch am Steuer bleiben?

Es spricht: Prof. Dr. Martina Heßler (Historikerin mit Forschungsschwerpunkt Mensch-Maschine-Interaktion, Hamburg)

Anzeige

Politische Körper in der Zukunft

[So] 15.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium  

Die Geburtsstunde der Demokratie war eine Versammlung. Revolutionen nahmen ihren Anfang in Demonstrationen und körperlicher Verweigerung. Mit dem Internet und neuen Möglichkeiten digitaler Vernetzung wurden die Fragen um den politischen Körper und seine Position in der Öffentlichkeit um eine Dimension erweitert, die zwar auch einen Körper benötigt, aber keine körperliche Präsenz im öffentlichen Raum verlangt.

Wie hat sich die Protest- und Demonstrationskultur dadurch verändert und welche Trends sind für die Zukunft absehbar? Wie werden sich die Auswirkungen sowohl von Protesten als auch von institutionalisierten Auseinandersetzungen verändern? Auch auf staatlicher Ebene sind bisher alle wichtigen Entscheidungsprozesse mit körperlicher Anwesenheit verbunden: Bei der Wahl muss zum Wahllokal gegangen werden, Abstimmungen im Bundestag finden im Plenum statt und Parteien nutzen Parteitage um Diskussionen zu führen und zu Entscheidungen zu finden. Wie wichtig ist körperliche Anwesenheit für demokratische Prozesse, sei es im Parlament oder auf der Straße?

Es diskutieren: Ute Bertrand (Pressesprecherin Robin Wood), Dr. Priska Daphi (Leiterin der Nachwuchsgruppe „Konflikt und Soziale Bewegungen“ am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung), Katharina Nocun (Netzaktivistin)

Moderation: Dr. Merlin Wolf





Let's talk about ...

♡♡ *Love*

Jugendsprechstunde

Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

QualityLand

von Marc-Uwe Kling

[Mo] 11.00 Uhr | Auf der Mauer | Hörspiel 

„Welcome to QualityLand!“ Hier ist alles von bester Qualität, denn alle Bereiche des Lebens werden von Algorithmen optimiert. Das System ist so perfekt, dass es Deine Bedürfnisse kennt, bevor Du sie kennst. Hier sind die Maschinen menschlicher und die Menschen Qualitätsmenschen, die immer maschineller werden. Lasst Euch durch eine Stunde des Hörbuchs von Marc-Uwe Kling in dieses Land in nicht allzu ferner Zukunft führen. Lernt die Welt des Maschinenverschrotters Peter Arbeitsloser kennen und lacht gemeinsam über die Zukunftssatire. Doch passt auf, dass Euch das Lachen nicht im Hals stecken bleibt, denn oft scheint *QualityLand* nicht weit entfernt.

Das Hörspiel wird abgespielt mit der Genehmigung von Hörbuch Hamburg. © Marc-Uwe Kling, 2017; © und © Hörbuch Hamburg HHV GmbH, Hamburg 2017

QualityLand und weitere Hörbücher von Marc-Uwe Kling sind im Handel erhältlich.

Streitthema Transhumanismus

[Mo] 11.30 Uhr | Kleines Zelt | Gespräch  

Hugo de Garis prognostiziert in seinem Aufsatz *The Coming Artilect War*, dass sich die Menschheit künftig ideologisch in drei Gruppen teilen wird: Die Terraner*innen kämpfen für den Erhalt der Natürlichkeit und des Homo Sapiens, die Cosmist*innen wollen Maschinen-Götter erschaffen und die dritte Gruppe sind die Transhumanist*innen/Cyborgist*innen, die danach streben, sich selbst in Gott-Maschinen zu verwandeln.

Die Interessen und Werte der Menschheit werden in den Augen der Transhumanist*innen, als „Verpflichtung zum Fortschritt“ angesehen. Die nächste Evolutionsstufe der Menschheit ist hier die Verschmelzung des menschlichen Körpers mit Technologie. Erstrebenswert ist die komplette Ablösung vom Körper, indem der menschliche Geist auf einer Festplatte gespeichert wird und in dieser Form die Zeiten überdauert. Geht es dieser Gruppe also um auserwählte Gott-Menschen, die als allmächtige und unsterbliche Götter leben? Gelten Karma, Wiedergeburt, Sünde und Ethik für sie nicht mehr? Sind Normen unseres heutigen Miteinanders noch sinn- und zweckerfüllend für eine neue Spezies? Endlicher Körper und unendlicher Geist, Geburt und Tod, Bewusstsein und Vergessen, Sein und Nichtsein – ist das nicht die Intensität des Lebens? Und gründet in ihr nicht unsere Humanität?

Es diskutieren: Christopher Coenen (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS), Universität Karlsruhe), Benjamin Eidam (Vorstandsvorsitzender der Transhumanen Partei Deutschland), Prof. Dr. Stefan L. Sorgner (Philosoph)

Moderation: Sonja Kastilan (Redakteurin, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Wir machen Sie fit !

Nur wer informiert ist, kann sachgerechte Entscheidungen treffen.

Wir bieten kompetente Beratung und Informationen zu wichtigen Umweltthemen wie z.B. regenerative Energie, Abfallvermeidung, Wasser sparen, naturnahem Gärtnern oder mobil ohne Auto.

Besuchen Sie uns im

ui-UmweltInformationsZentrum der Stadt Mainz,
Dominikanerstr. 2 (zwischen Ludwigsstr. und Große Langgasse),
55116 Mainz, Telefon: 06131/12 21 21,
E-mail: umweltinformation@stadt.mainz.de
Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 14.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Anzeige

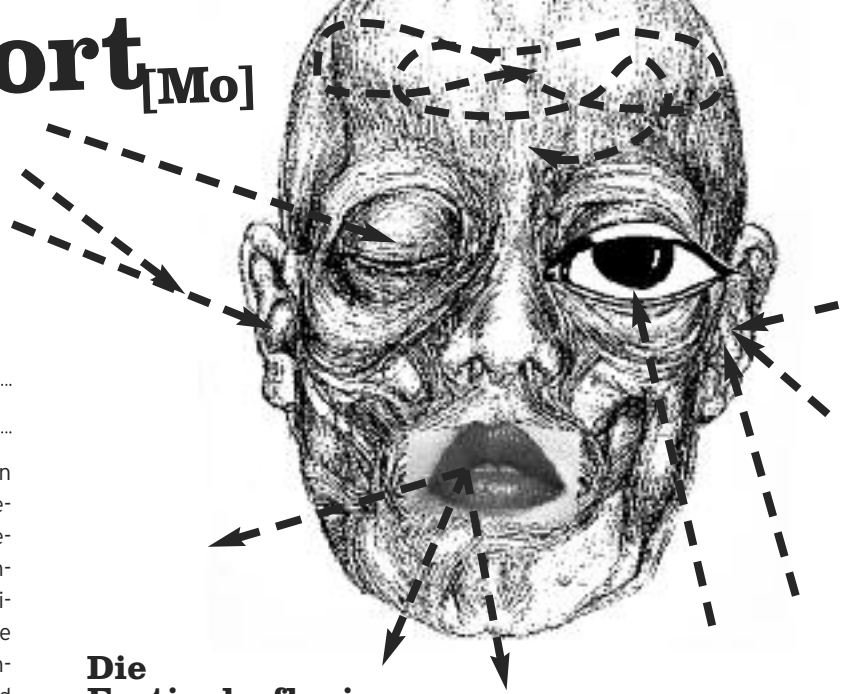
SCHMECKST DU DAS DIE?

herbsüß
erfrischend

OHNE
künstliche Aromen,
Konservierungs-
& Farbstoffe



**die
Limo**
von granini



Wahlverwandtschaften

[Mo] 12.30 Uhr | Auf der Mauer | *Debatte* 

Mama, Papa, Kind - Familie fertig. Laut konservativen Stimmen ist es irgendwann einmal genau so einfach gewesen und soll es gefälligst wieder werden. Doch unsere Welt ist kompliziert und die Formen des Zusammenlebens sind vielfältig. Eine Ehe ist nicht mehr nur für biblische Paare, das Elternwerden ist nicht mehr an die klassischen Fortpflanzungswege gebunden, und für immer mehr Menschen erweist sich die mit Herz und Hand erschaffene Wahlfamilie stabiler als jede Blutsverwandtschaft. So zutiefst persönlich die Debatte ist, so politisch ist sie auch - hängt daran doch die Frage, was eine „richtige“ und damit rechtlich schützens- und gesellschaftlich förderungswerte Familie sei.

Im Kampf um diese Deutungshoheit vermischen sich Fakten, Wertvorstellungen und Lebenskonzepte. Um dies greifbar zu machen, kehrt der Mainzer Debattierclub nach seiner spannenden Premiere beim letztjährigen Festival zurück. Wieder schlüpfen die Mitglieder in Rollen mit kontroversen Standpunkten, um sich kultiviert zu streiten. Wessen Argumente letztlich die schlagkräftigsten waren, entscheidet das Publikum. Abschließend wird Demografie-Experte Norbert F. Schneider das Gesagte in den Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse setzen und eine Prognose zur Familie der Zukunft geben.

Es diskutieren Mitglieder des Debattierclubs Johannes Gutenberg e. V.

Experte: Prof. Dr. Norbert F. Schneider (Direktor Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden)

Die Festivalreflexion

[Mo] 14.00 Uhr | Drususstein (bei schlechtem Wetter im Großen Zelt) 

Die Festivalreflexion bietet Euch zum Abschluss eine Plattform zur Rückmeldung, Kritik und zu einem direkten Austausch mit uns, der Freien Projektgruppe, und den Mitarbeiter*innen des Jugendamtes. Was fandet Ihr in diesen vier Tagen klasse, wunderschön, ultrakrass, supergeil, zum Gähnen, zu verpeilt, horizonsweiternd oder einfach nur fragwürdig? Im ersten Teil könnt Ihr in Kleingruppen den Organisator*innen Euer Feedback geben und Euch mit anderen Besucher*innen austauschen bzw. diskutieren. Weitere Themen können dann im zweiten Teil vor allen Anwesenden mit dem Publikumsmikro mitgeteilt werden. Grundsätzlich besteht über den gesamten Festivalzeitraum die Möglichkeit, die eigenen Meinungen und Eindrücke auf der Festivalrolle im Festivalbüro, für alle sicht- und kommentierbar, festzuhalten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Björn Kaltwasser

Anzeige

Ihr professioneller Partner rund um Ihre Veranstaltung

Toilettenkabinen - Sanitärcontainer - Toilettenwagen - Raumcontainer - Sicherungszäune

TOI TOI & DIXI
SANITÄRSYSTEME GmbH

Böttgerstraße 2 - 14 · 65439 Flörsheim am Main
Tel.: 06145 50 37 0 - Fax: 06145 50 37 15
vertrieb.gelnhausen@dixi-wc.de · www.toitoidixi.de

Latin Rhythms

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Tanzen, Schwitzen, Rhythmus spüren ist hier angesagt! Bei dieser Pownummer werden Aerobic-Elemente mit Tanzschritten aus Salsa, Calypso, Reggaeton, Samba und Merengue kombiniert. Schnelle und langsame Schritt-kombinationen sowie anmutige Bewegungen bringen nicht nur eine Menge Spaß, sondern auch viel Schweiß mit sich. Wenn Ihr Euch gern selbstbewusst zur Musik be-wegen möchtet, Spaß an Rhythmus, abwechslungsreichen Choreografien habt und Euren Körper in Form tanzen möchtet, dann seid Ihr hier genau richtig!

Leitung: Tonia Sarcona



Workshop Stimme

Oh Himmell! Ich muss vorne was sagen!

[Sa] 11.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

„Mist, ich muss schon wieder auf's Klo. Wen soll ich bloß angucken? Wo soll ich meine Tollpatschhände hinmachen? Und, oh Gott, was ist denn jetzt mit meiner Stimme los?!" Wir alle kennen diese aufgeregten Gedanken, die uns während einem Vortrag durch den Kopf schwirren. Doro Wolfsberger, staatlich geprüfte Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin, zeigt in diesem Workshop, wie man Körper und Stimme selbstbewusst einsetzt, um solche Situationen souverän zu überstehen. Es geht um Haltung und Artikulation, Stimme und Präsenz - und Spaß soll's auch machen! Herzliche Einladung, dem Lampenfieber den Kampf anzusagen!

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch in die Anmelde­liste im Festivalbüro ein! Vorkenntnisse nicht nötig.*

Dauer: 120 Minuten

Leitung: Doro Wolfsberger



Mobile Siebdruckwerkstatt

[Sa] 12.00 - 18.00 Uhr | **[Mo]** 11.00 - 15.00 Uhr |
Kulturei (Kasematten) | *Workshop* 

Wir freuen uns ganz besonders, Euch dieses Jahr die Mobile Siebdruckwerkstatt präsentieren zu können: Bedruckt Eure T-Shirts mit tollen Motiven und gebt somit Eurem Körper eine neue Hülle! Wählt unter zwei Motiven aus - das OPEN OHR der ersten Stunde, sprich das erste Plakatmotiv des Festivals aus den 1970er Jahren, oder ein Motiv von Kerstin Lichtblau, die auch die Illustrationen in diesem Heft gemacht hat.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Bitte bringt T-Shirts aus Baumwolle oder Stoffreste mit, die Ihr verschönern wollt!

Leitung: Kerstin Lichtblau





Foto: Stanislaw Müller

Poi- & Stab-Workshop

[Sa] 12.00 und 15.00 Uhr | **[So]** 12.00 Uhr |
Wiese an der Künstlerkasse | *Workshop*

„Move to improve“ lautet das Motto des Workshops der Gruppe pYr-Art. Das Spiel mit den Poi und den Stäben kommt ursprünglich von den Maori, der Ureinwohner*innen Neuseelands. Die Krieger*innen der Maori haben einen traditionellen Stockkampf, bei dem sie Stäbe kreisen und schwingen. Um ihre Reaktionsfähigkeit zu schulen, begannen sie mit den Poi (übersetzt: Ball) zu trainieren. Dabei schwingen die Bälle an Schnüren in kreisenden Bewegungen um den Körper. So wird nicht nur das Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften trainiert, sondern auch der Gleichgewichtssinn, die Konzentration und die Koordination der Hände. Das Poi- und Stabdrehen ist Spiel, Tanz, Kreativität - und Faszination.

*Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt auf je 15 Personen am Samstag und 30 Personen am Sonntag. Bitte tragt Euch in die Anmeldeliste im Festivalbüro ein!*

Dauer je 120 Minuten

Vinyasa Yoga mit Hands on Yoga

[So] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühspport*

Nach einem durchtanzten Vorabend starten wir gemeinsam energetisch dank Sonnengrüßen in den Tag. Es wird kraftvoll, frei und kreativ, mit verschiedenen Yoga-Positionen durch die Du Kontakt zu Dir und Deinem Nebenmenschen aufnehmen kannst. Wir freuen uns auf Dich.

*Alle sind willkommen, egal ob Anfänger*innen oder Expert*innen. Bitte Tuch oder Matte mitbringen.*



Foto: Martin Schlecht/fotolia.com

Workshop Afrikanischer Tanz

[So] 13.15 Uhr | Hauptwiese | *Workshop*

Wir freuen uns, dass Moulaye Seck wieder auf dem OPEN OHR Festival ist und die Rhythmen Afrikas mitbringt! Macht alle mit und tanzt auf der Hauptwiese - willkommen sind Groß und Klein, denn nach einfacher Anleitung und mitreißendem Vortanz kann jeder die Energie spüren und einfach loslegen ...

Leitung: Moulaye Seck



Neue Bande knüpfen – Makramee-Blumenampeln basteln

[So] 13.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop* 

Das Makramee-Fieber ist so alt wie das OPEN OHR Festival - Zeit für ein Revival! Im Workshop von Yvonne Homann gebt Ihr alten Körpern eine neue Funktion, indem Ihr Konservendosen bunt ansprüht und in geknüpften Blumenampeln das Abhängen de luxe erlaubt. So werden Kräuter perfekt in der Küche platziert oder Grünlilien zum Dschungel in deinem Bad!

Selbst wenn Du noch nie mit Makramee gearbeitet hast, kannst Du dabei sein. Denn zu Beginn jeder Session wird gezeigt, welche Basics Du brauchst, um mit wenigen Handgriffen eine Blumenampel zu knüpfen.

*Es finden drei Sessions mit je 15 Teilnehmer*innen statt, bitte tragt Euch in die Anmeldeliste im Festivalbüro ein!*

Dauer: ca. 60 Minuten

Leitung: Yvonne Homann

Kreativer Schreibworkshop: Von Poesie bis Prosastückchen

[So] 16.30 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Kegel - Flutlichtanlage - Marshmallow-Party: Welche Geschichte könnte sich hinter diesen Reizwörtern verbergen? Abstrakte Themen wie Liebe, Schmerz oder Trauer - welcher Songtitel liegt in dunklen Erdschichten vergraben? Und kann man auch zu viert oder fünft einen flüssigen, mehr oder weniger zusammenhängenden Text produzieren? Das und vieles mehr kann im kreativen Schreibatelier unter der Anleitung der Germanistikstudentinnen und Kulturschaffenden „Jacky liest“ (Poetryslamjam) und Charlie ausprobiert werden. Mit witzigen Ideen und poetischen Kniffen wird auch Schreibfaulen ein lyrischer Kick gegeben, und in Gruppenübungen können Texte in Gemeinschaft erstellt werden. Die Leiterinnen geben Euch kreative Schreibimpulse und Ihr könnt dann sowohl frei als auch angeleitet schreiben. Zum Schluss können alle Erzeugnisse im lockeren Rahmen präsentiert werden, wenn die Teilnehmer*innen es wünschen. Kommt, fasst Eure Festivalimpressionen in starke schriftliche Bilder oder lasst Eurer Fantasie einfach freien Lauf!

Dauer: 60 Minuten

Moderation: Jacky (#Jacky liest) und Charlie (Uni Mainz)

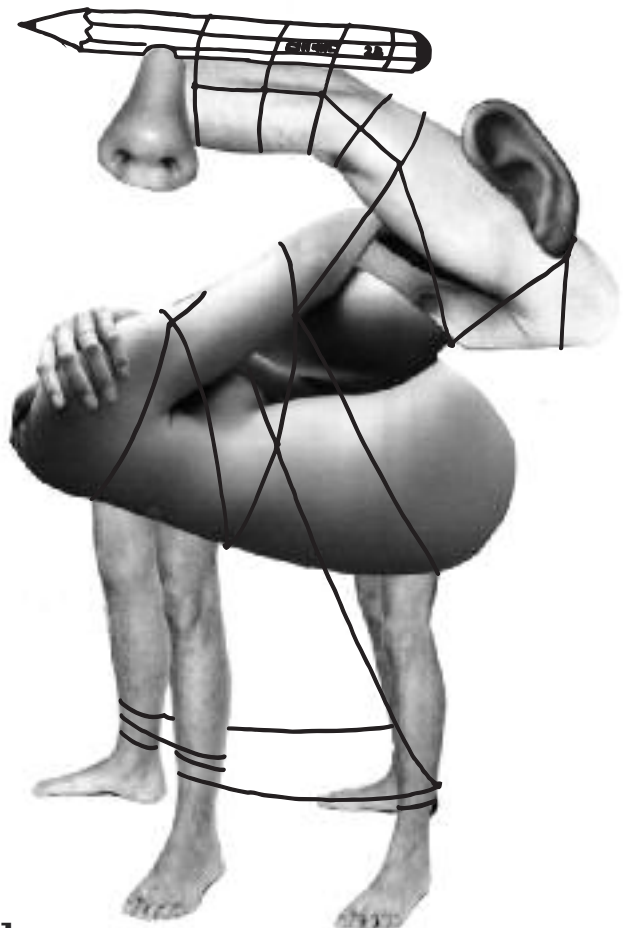


Foto: time / photocase



Open Stage

[So] 24.00 Uhr | Hauptwiese | *Offene Bühne*

Liebes Publikum! Nachdem Ihr nun drei Festivaltage lang diskutiert, getanzt, gestaunt und gelauscht habt, geben wir Euch auf der Open Stage Platz, um mit Eurer Kreativität im Rampenlicht zu stehen. Nutzt die Geisterstunde und tragt Eure Geistesgaben zum Festivalthema bei. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt - naja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!

*An die werdenden Künstler*innen: Im Festivalbüro liegt eine Anmeldeleiste, bitte tragt Euch dort ein!*

Moderation: Teresa Stockem



Yoga – Let it flow!

[Mo] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Mit tiefen Atemzügen und fließenden Bewegungen starten wir gemeinsam in den Tag. Wir stärken und dehnen unseren Körper, öffnen unser Herz und finden so Entspannung und Ausgeglichenheit.

Für Yogafrischlinge und Erfahrene - alle sind herzlich willkommen! Bringt einfach eine Matte oder ein Tuch mit.

Leitung: Sabina von Im Freiraum



Foto: Ian Clark / fotolia.com

Workshop Fotografie

[Mo] 10.30 Uhr | Filmkeller | *Workshop*

In unserem Workshop Fotografie, angeleitet vom Mainzer Fotografen Mauro Pinterowitsch, lernt Ihr wichtige Grundlagen zu Motivauswahl, Bildaufbau und Smartphone-Fotografie. Danach wird das Erlernte direkt angewendet: Mit einer konkreten Aufgabenstellung zieht Ihr los, um auf dem Festivalgelände Bilder zu schießen. Abschließend werden die Fotos gemeinsam angeschaut und diskutiert.

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 begrenzt, bitte tragt Euch in die Anmeldeleiste im Festivalbüro ein! Fotofähiges Smartphone erforderlich. Vorkenntnisse nicht nötig.*

Dauer: ca. 60 Minuten

Leitung: Mauro Pinterowitsch

Sechs Schritte fairen Redens

[Mo] 11.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

In meinem Körper wohnt meine innere Stimme, diese (beg)leitet mich durch mein Leben, durch das mich mein Körper trägt. Von außen kommen freundliche Worte wie Taten an mich heran und ebenso erlebe ich immer wieder Situationen, in denen andere Menschen Dinge sagen oder machen, die mir nicht gut tun. In diesem Workshop setzen wir uns mit Kommunikation auseinander und wie es mir gelingen kann, meinem Gegenüber, die*der mit ihrer*seiner Sicht auf die Welt durchs Leben geht, meinen - leisen wie lauten - Ärger auf stimmige, auf faire Weise mitzuteilen, damit es wahrscheinlicher wird, dass sich für mich etwas zum Positiven ändert. Ihr entwickelt für Eure individuellen Situationen im beruflichen oder auch privaten Bereich konkrete Kriterien, mit denen Ihr Euch direkt auf die nächste Gesprächssituation vorbereiten könnt. Am Ende kennt Ihr mit den „Sechs Schritten fairen Redens“ hilfreiche Möglichkeiten, wie Ihr das, was in Euch drin und Euch wichtig ist, nach Außen in die Welt bringen könnt - über Eure hör- oder sichtbare Stimme.

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 begrenzt, bitte tragt Euch in die Anmeldeliste im Festivalbüro ein!*

Dauer: 120 Minuten

Leitung: Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin, Moderatorin für Systemisches Konsensieren)

Anzeige

MAURO PINTEROWITSCH

photographer | dop

info@mauropinterowitsch.de
www.mauropinterowitsch.de
+49 (0) 6131 468 133 4
55122 Mainz
Germany



Lichtinstallation

[Fr] bis **[So]** Hauptwiese | *Lichtinstallation*

Um die Ecke schauen. Uns und das Licht reflektieren. Uns einen Spiegel vorhalten: In diesem Jahr ist der Spiegel das Leitmotiv der Lichtinstallation. Betrachten wir uns und unsere Körper in einem anderen Licht und in einer anderen Form. Fragen wir uns, was der Antrieb der Selbstoptimierung ist, warum wir vergleichen und was es bedeuten würde, wenn wir uns selbst nicht sehen könnten. Wir freuen uns auf den Beitrag in Sachen Licht, der in diesem Jahr von Bild- und Lichtgestalter Joscha Brück aus Mainz kommt.

Es beleuchten: Joscha Brück, Johanna Metzner



Foto: Schunke III

Poetry Slam

[Fr] 24.00 Uhr | Großes Zelt | *Spoken Word* 3i 3d

Bühne frei für den postmodernen Dichter*innenwettbewerb! Es treten Profipoet*innen und Laienliterat*innen gegeneinander an und buhlen um Eure Gunst. Solange es selbst geschrieben ist, ist jeder Stil erlaubt, egal ob Prosa, Gedichte oder Geschichten. Egal ob lustig, kritisch oder provokant-satirisch. Requisiten und Kostüme hingegen haben nichts auf der Bühne verloren, das Einzige, was erlaubt ist, sind die Poet*innen mit ihrem Textblatt. Wer diesen Slam moderiert? Kein Geringerer als Schunke III. Wer diesen Slam gewinnt? Das entscheidet Ihr. Es werden einige bekannte Slampoet*innen aus der regionalen und nationalen Slam-Szene auftreten. Jedoch werden bis kurz vorher zwei Wildcard-Plätze für Euch freigehalten. Text in der Tasche? Dann meldet Euch bis 15 Minuten vor Beginn des Slams bei Schunke III. direkt an der Bühne. Melden sich mehr als zwei Personen spontan, entscheidet das Los unter den Anmeldungen.



Illustration: © Brandstifter

Brandstifter

antikörper/antibodies

[Sa] 12.00 - 19.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Ausstellung* 3d

Der interdisziplinäre Aktionskünstler Brandstifter zeigt dadaistisch-surrealistische Bildcollagen aus Körperteilen und Verbänden, die er mit Schere, Fotokopierer und Kleber aus vergilbten deutschen Erste-Hilfe-Büchern der 1930er Jahre wie LEGO-Spielsteine aneinander setzt. Die ersten Arbeiten der Reihe wurden Ende der 1990er als Fleischlegos in Galerien in Mainz und Köln gezeigt, gefolgt von Ausstellungen und Buchveröffentlichungen im Lichtblau Verlag und gONZo sowie Multi Media Shows mit Soundpoet Huelstrunk im Mousonturm Frankfurt, Mainz und New York als antikörper/antibodies.

Brandstifter ist Vorsitzender des Mainzer Kunstvereins Walpodenstraße 21 e. V./Walpodenakademie und hat auf dem OPEN OHR bereits Aktionen wie *Die Eigene Partei*, *Die Soziale Plastik* oder *Private Autonommern* mit Tanja Roofs als horstundireneschmitt inszeniert. Derzeit Projektstipendium KunstKommunikation Kloster Graevenhorst mit seinem Langzeitprojekt Asphaltbibliothek.



© Jann Höfer

UliK Robotik

Industrie 4.0

[Sa] 14.00 und 14.45 Uhr | Hauptwiese | Theater

Einen ziemlich großen Tanzgefährten hat der Künstler UliK im Gepäck: Mit nichts Geringerem als einem drei Tonnen schweren, umgebauten Industrieroboter vollführt UliK beeindruckende Tanzperformances. Der Roboter selbst ist dabei mehr als ein reines Objekt, mehr als ein mechanisches Requisit. In der Interaktion zwischen Tänzer und Roboter, zwischen Mensch und Maschine entstehen beeindruckende Bilder und faszinierende Kombinationen. Plötzlich ist es gar nicht mehr so eindeutig, wer hier eigentlich mit wem tanzt.

Gezeigt werden die Performances DRUM SHOW (14.00 Uhr) und RoboPole (14.45 Uhr).

Die Zitadelle von unten

[Sa] 15.00 und 16.00 Uhr **[So]** 11.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | Führung

Die unterirdischen Gänge der ehemaligen Festung Zitadelle wurden vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt. Lernt die Zitadelle doch einfach mal besser kennen! Fernab vom Festival die unterirdischen Gänge erkunden, die Geschichte des Drusussteins genauer erfahren. Wer liegt hier begraben, wer lebte und kämpfte hier, das alles erfahrt Ihr bei einer Führung durch die Anlage. Fühlt die besondere Stimmung, die in den unterirdischen Gängen der Zitadelle herrscht. Denn nicht nur über der Erde gibt es auf der Zitadelle viel zu erkunden, auch die Gänge der Bastion Drusus sind absolut spannend und einzigartig.

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 begrenzt, bitte tragt Euch in die Anmeldeleiste im Festivalbüro ein!*



Foto: Stefan Dumont



Foto: Visions-AD/fotolia.com

Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum

[Sa] 15.00 Uhr **[So]** 11.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | Führung

Die Mitglieder von Meenz Global führen Stadtrundgänge zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum durch. Es geht um den Zusammenhang Eures Kaufverhaltens mit sozialen und ökologischen Missständen in anderen Regionen der Welt. Dabei wollen sie nicht den Zeigefinger erheben oder Euch stundenlang mit Daten überfrachten. Vielmehr haben sie die Absicht, Euch die Themen in lockerer Atmosphäre an entsprechenden Orten näher zu bringen. Die Stationen sind interaktiv gestaltet und Diskussionen sind erwünscht. Das Ziel: aktiv werden, statt einfach hinzunehmen, genauer hinschauen, statt sich bequem zurückzulehnen.

Die Rundgänge sind für Erwachsene, aber auch für Jugendliche ab ca. 13 Jahren geeignet und dauern ungefähr zwei Stunden.

*Die Teilnehmer*innenzahl ist jeweils auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch in die Anmeldeleiste im Festivalbüro ein!*



© Mainzer Drag-Invasion

Mainzer Drag-Invasion

[Sa] 15.30 Uhr | Festivalgelände | *Walk-Act*

Es wird bunt! Es wird glamourös! Es wird schrill! Und das bereits am Nachmittag! Die Mainzer Drag-Invasion um Gracia Gracioso wurde 2015 gegründet und ist seit dem ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Mainzer queeren Party-Szene. Auch über die Grenzen der Stadt konnten sich die Ladys schon einen Namen machen. Die Idee einer losen Formation von Drag Queens kam Gracia Gracioso, ihres Zeichens Veranstalterin der Miss Drag Rheinland-Pfalz-Wahl, bereits 2015. Auf dem OPEN OHR Festival wird die Mainzer Drag-Invasion in Form eines Walk-Acts „alle Blicke auf sich ziehen“ (Allgemeine Zeitung Mainz) und für eine lockere Stimmung am Nachmittag sorgen. Also alle Augen und Ohren offen halten ...

Huelstrunk & Brandstifter antikörper/antibodies

[Sa] 17.30 Uhr | Kleines Zelt | *Performance* 3

Die beiden Soundpoeten performen mit Stimme und Geräuschen Cut-up-Texte, die der Frankfurter Autor Dirk Huelstrunk aus Extrakten der gängigen Medizin-, Erste-Hilfe- und Pflege-Literatur für die gemeinsame, gleichnamige Buchveröffentlichung (gONZo Verlag) mit Brandstifters Collagen aus neuartig verbundenen Körperteilen geschrieben hat.

Die Show ist eine audioperformative Ergänzung zu Brandstifters Collagen-Ausstellung *antikörper/antibodies*, die am gleichen Tag in der Kulturei zu sehen ist. Die beiden Klangchirurgen konstruieren und dekonstruieren auf der Bühne mit dem Loopgerät absurde Körperwelten und fördern ein heilsames Kopfschütteln. Ungewöhnliche Operationsmethoden ermöglichen neue Sinnzusammenhänge und humaneres Heilen. Genau ausgemessene Dosen Absurdität und Unsinn stärken die lebenswichtigen Immunkräfte und halten Sach- und Leistungszwänge in vernünftigen Grenzen. Wer den ausgeklügelten Anweisungen folgt, wird schon bald eine Veränderung an sich bemerken.



© Brandstifter

Pflanzenkörperbau

Exkursion zu Pflanzengestalten
im Zitadellengraben

[So] 17.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand | *Führung*

Als Menschen sind wir meist so sehr mit unserem eigenen Körper und Körperbau beschäftigt, dass wir Gestalt und Aufbau der uns umgebenden Pflanzen eher selten wahrnehmen. Unsere Tour im wilden Zitadellengraben soll diese Wahrnehmung auf angenehme Weise fördern.

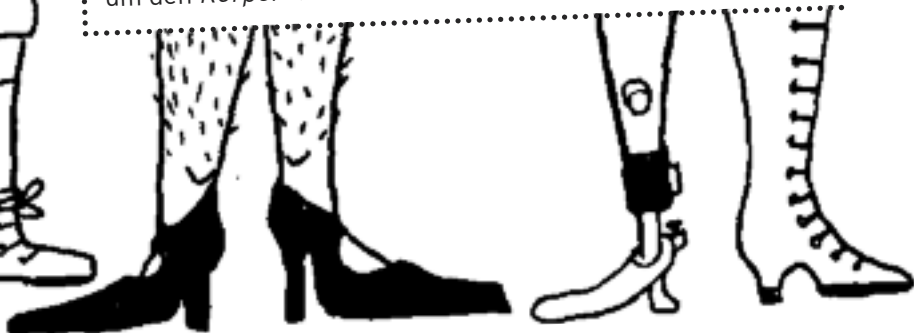
Leitung: Dr. Jochen Frey (FÖJ Rheinland-Pfalz)



Film



Wir erfahren uns und unseren Körper im Alltag vor allem durch Grenzen - durch die Gesetze der Physik, durch seine biologischen Grenzen, oftmals aber auch durch die scheinbaren Schranken unserer gesellschaftlich gewachsenen Kulturen. Filme bieten uns hingegen die Möglichkeit, diese Grenzen zu spiegeln, sie in Frage zu stellen oder als visionäre Vorstellungen über diese Grenzen hinaus kunstvoll und kreativ zu präsentieren. Für unser Festivalthema *Körperbau* haben wir in diesem Jahr ein breites Spektrum an Körperthemen für das Filmprogramm ausgewählt. Bereits unser Stummfilm *Der Golem*, der Prototyp des modernen Horrorfilms, zeigt eindrucksvoll, dass die Liebe und ihr zerstörerisches Potenzial einen unbeseelten Körper zum Menschen werden lässt. Mit *Blade Runner* und seinem philosophisch-dystopischen Grundton haben wir einen weiteren Filmklassiker, der das Verhältnis von Menschen, ihren Körpern und dem Menschsein in der Zukunft auslotet. Was das Leben eines Menschen bedeutet, wenn der Körper nur geschaffen wurde, um anderen als Organspende zu dienen, zeigt der emotional mitreißende Film *Alles, was wir geben mussten*. Die Dokumentation *Einfach Mensch* wiederum verdeutlicht, dass sich die Fragen nach der Identität bei transidenten Jugendlichen keineswegs so leicht beantworten lässt, wie die einfache Zuschreibung über das biologische Geschlecht es vermuten lässt. Wir freuen uns auch, Euch eine Auswahl an Kurzfilmen des Kurzfilmfestivals *New Aesthetic: Future Bodies* vorzuführen. Mit ihrem thematischen Schwerpunkt scheint es, als hätten Sie bereits unser Festivalthema verfilmt: „In einer Zeit, in der die ersten Cyborgs unter uns wandeln, muss die Antwort auf die Frage, was es heißt Mensch zu sein, stets neu verhandelt werden“, lautet die These ihres Programms. Ebenso begrüßen wir auch in diesem Jahr FILMZ mit ihrem begehrten Programm mit ausgewählten Kurzfilmen auf unserem Festival. Schließlich wird unser Festival in diesem Jahr flankiert von einem Überraschungsfilmprogramm für Kinder und Erwachsene! Seid gespannt auf weitere Titel rund um den *Körperbau*.



Der Golem, wie er in die Welt kam

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein
Stummfilm, Deutschland, 1920,
von Paul Wegener u. Carl Boese,
FSK: 12, ca. 87 Minuten 

Anders als man vermuten kann, ist der Film *Der Golem, wie er in die Welt kam* nicht die Verfilmung von Gustav Meyrinks Literaturklassiker. Der Film spielt im Prag des 16. Jahrhunderts. Er beschreibt die Situation des jüdischen Rabbinen Löw, der für seine jüdische Gemeinde große Gefahr ahnt. In weiser Voraussicht erschafft er zum Schutz des Ghettos die mythische Figur des Golems. Der Golem ist ein künstlicher Mensch aus Lehm, der zu dem Zweck geschaffen wird, die Gemeinde vor allem Unheil zu beschützen. Anfänglich gelingt das Rabbi Löw und seinem Golem, doch im Verlauf des Films spitzen sich die Ereignisse zu und der Golem wird für niedere Zwecke missbraucht.

Der Film von Paul Wegener und Carl Boese gilt heute als Klassiker des deutschen Stummfilms der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Seine expressionistische Bild- und Designgestaltung macht ihn einzigartig.

Stummfilm-DJ D'DREAD (Dirk Kuntze) begleitet den Film mit zeitgenössischen Klängen, Rhythmen und Melodien.

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz



© Medienprojekt Wuppertal

Blade Runner

[Sa] 22.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, USA, 1982, von Ridley Scott, FSK: 16, 118 Minuten
[UT] 

Los Angeles im Jahre 2019. Fünf Repliken - körperlich perfekte Kopien des Menschen - sind auf der Suche nach ihrem Schöpfer, der sie von ihrer begrenzten Lebenserwartung befreien soll. Da sie als gefährlich gelten, wird der ehemalige Blade Runner Rick Deckard beauftragt, sie zu jagen und zu töten. Doch während seiner Ermittlungen trifft der Blade Runner auf die Replikantin Rachael und verliebt sich in sie. Rachael glaubt aufgrund von künstlichen Erinnerungen, selbst ein Mensch zu sein. Doch als Deckard erfährt, dass Rachael eine Replikantin ist, werden erste Zweifel an seiner Mission geweckt.

Einfach Mensch

[So] 12.00 Uhr | Filmkeller
Dokumentation, Deutschland, 2017, von Medienprojekt Wuppertal, FSK: 0, 46 Minuten

Der Film begleitet drei junge Menschen in ihrem alltäglichen Umgang mit ihrer Transidentität. In persönlichen Interviews geben sie tiefe Einblicke in ihr Leben und in ihre Gefühlswelten. Dabei schildern sie ihre Ängste, Probleme und Erfahrungen, die sie in der Schule, der Familie und im Freundeskreis im Zusammenhang mit ihrer Transsexualität erlebt haben. Der Film schildert auch, wie sich die Protagonist*innen gegen transphobe Angriffe wehren, und begleitet sie auf der Suche nach Gleichgesinnten in die LGBT*-Szene. Wir bedanken uns herzlich beim Medienprojekt Wuppertal, das uns den Film zur Verfügung gestellt hat.

Alles, was wir geben mussten

[So] 19.45 Uhr | Filmkeller
Drama, Großbritannien/USA, 2010, von Mark Romanek, FSK: 12, 103 Minuten

Die Verfilmung des Romans von Kazuo Ishiguro *Alles, was wir geben mussten* (2005) führt in eine Parallelrealität im Jahr 1978, in der nach dem Zweiten Weltkrieg ein gentechnischer Entwicklungssprung stattgefunden hat und Menschen weit über hundert Jahre alt werden. In dem idyllischen Halisham-Internat wächst Kathy zusammen mit Ruth und Tommy auf. Trotz verwickelter Dreiecksbeziehung scheinen sie eine sorglose Kindheit zu verbringen. Nachdem die drei erwachsen und vom Internat aufs Land gezogen sind, erkennen sie allmählich, dass sie Klone sind und ihre Existenzberechtigung einzig darin besteht, als Organ-Ersatzteillager zu dienen.

Überraschungsfilme

[Sa] 15.30 Uhr | Filmkeller
Dokumentation, FSK: 0 [UT] 
[So] 13.15 Uhr | Filmkeller
Drama, FSK: 6 [UT] 
[So] 15.15 Uhr | Filmkeller
Episodendrama, FSK: 12 [UT] 
[So] 22.00 Uhr | Filmkeller
Sci-Fi Drama, FSK: 12 [UT] 

Eine Konstante menschlichen Daseins ist seine natürliche Neugier. Sie versetzt unsere Körper in Zustände der Spannung, der Lust nach neuem Wissen und des Verlangens nach Auflösung. Da unser Festivalthema so vielfältige Anknüpfungspunkte für zahlreiche Meisterwerke, Nischenfilme und Dokumentationen bietet, wollen wir eure Neugier auf unser Thema zusätzlich mit einem ausgewählten Überraschungsfilmprogramm wecken! Es führt von düsteren Varianten unserer Gegenwart über philosophische Fragen des körperlichen Daseins zu einfachen Problemen unseres nunmehr digitalen alltäglichen Lebens.

Die Titel der Überraschungsfilme findet ihr auf dem Aushang im Filmkeller.

Überraschungsfilme für Kinder

[Sa] 13.15 Uhr | Filmkeller, Spielfilm, FSK: 0
[Sa] 18.00 Uhr | Filmkeller, Animationsfilm, FSK: 6 [UT] 
[So] 10.00 Uhr | Filmkeller, Spielfilm, FSK: 0

Unsere Überraschungsfilme für Kinder entführen unser junges Publikum in fantastische, mitunter animierte Welten. Sie erfahren Mut und Tapferkeit, Freude und Vertrauen genauso wie Rückschläge und Gefahren. Sie erleben dabei Freundschaften ganz besonderer Art, gehen mit ihren Held*innen durch Dick und Dünn und lernen, dass Zusammenhalt die schönste Lösung vieler Probleme ist.

Die Titel der Überraschungsfilme findet ihr auf dem Aushang im Filmkeller.

Filmz - Festival des deutschen Kinos präsentiert: Kurzfilmprogramm

[Sa] 20.00 Uhr | Filmkeller
[Mo] 11.30 Uhr | Filmkeller
Kurzfilme, FSK: o. A.

Im Kurzfilmprogramm stellt Filmz mehrere Projekte zum Thema *Körperbau* vor. Aufgrund der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren, gibt es auch dieses Jahr wieder zwei Vorstellungen. An beiden Terminen wird das Thema mit Filmen wie *Persona* von Max Schäffer, *The Very Near Future* von Sebastian Egert, *Kalt* von Sven Niemeyer, *Kopfüber* von Daniel Tomaser, *Ansichtssache* von Alexander Ullmann, *Moonlight Princess* von Elke Margarete Lehrenkrauss u. v. a. facettenreich und vielschichtig beleuchtet. Besonders freuen wir uns darüber, dass der Regisseur von *Persona*, Max Schäffer, vor Ort sein kann. Wir danken Filmz für die Zusammenstellung des Programms.



New Aesthetic: Future Bodies

Kurzfilmprogramm in Kooperation mit dem Kurzfilmfestival Köln

[So] 18.00 Uhr | Filmkeller
FSK: o. A., 66 Minuten

Im Netz erfinden wir uns neu, und unsere Avatare überwinden Grenzen von Geschlecht, Hautfarbe und Alter. Wir können andere Lebensformen annehmen und unsere virtuellen Körper innerhalb von Sekundenbruchteilen von einem zum anderen Ort bewegen. Wie stark können wir die Abbilder, die wir von uns schaffen, verändern und fragmentieren, uns in ihnen auflösen, oder wie sehr sind sie doch gängigen Stereotypen und Schönheitsidealen unterworfen? In der physischen Welt hingegen verschwimmen die Grenzen zwischen Biologie und Technologie. Um mit der Entwicklung mitzuhalten, werden unsere Körper technologisch aufgerüstet, verändert, verbessert. Der Traum von der Unsterblichkeit ist am Horizont zu erspähen und der Zwang zur körperlichen Selbstoptimierung allgegenwärtig. In einer Zeit, in der die ersten Cyborgs unter uns wandeln, in der die Zukunftsvision von Mensch-Maschinen wahr geworden ist, muss die Antwort auf die Frage, was es heißt, Mensch zu sein, stets neu verhandelt werden.



Anders erfrischt besser.

Natur

ZUM GREIFEN NAH!



HIER
ERHÄLT-
LICH!

Kinderprogramm

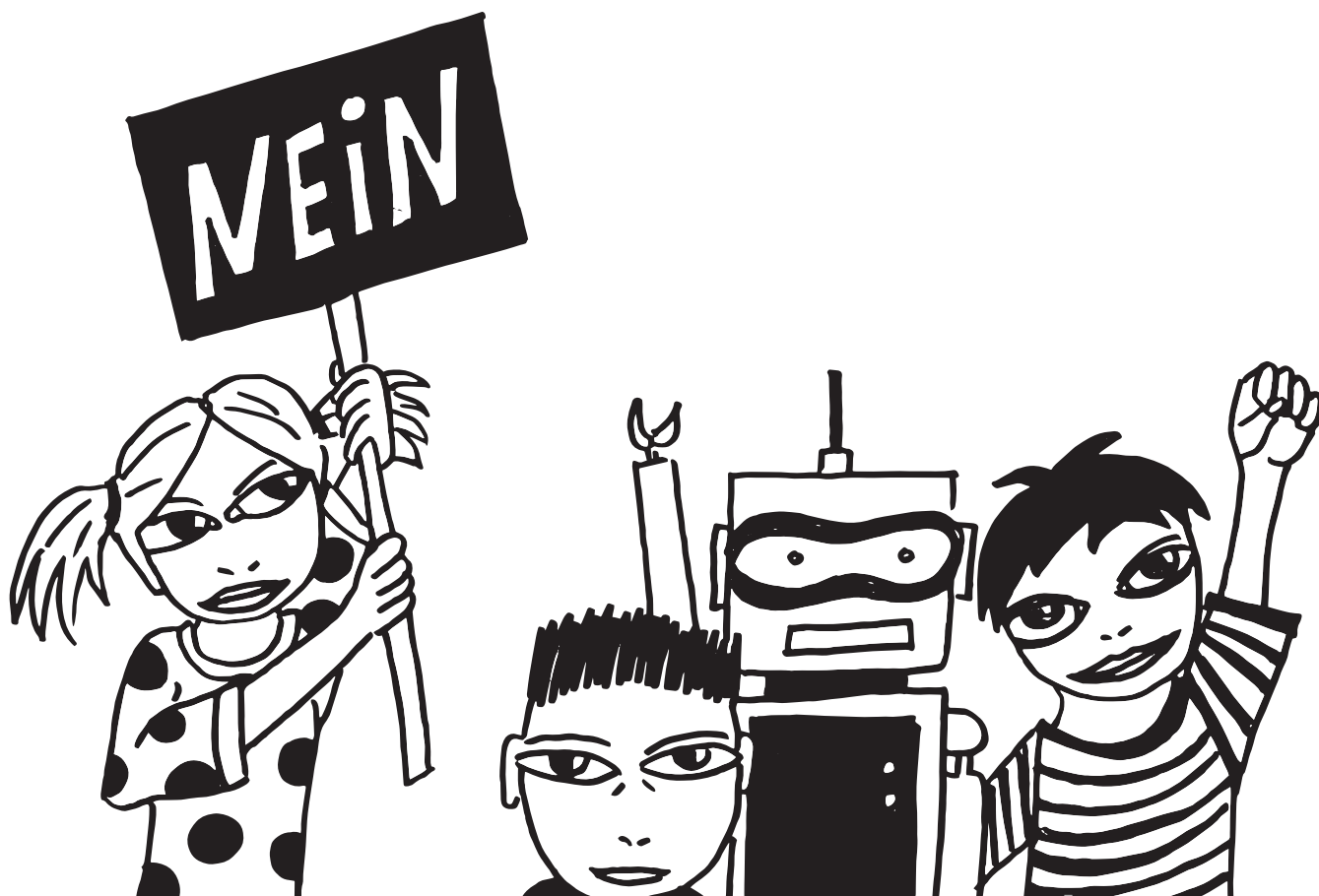
Spielen, entdecken, chillen, toben!

Samstag bis Montag, jeweils von 10.00 bis 19.00 Uhr

Hier könnt Ihr entscheiden, was Ihr machen möchtet! Wir haben für Euch viel Platz zum Toben und Spielen. Das „rotzfreche Spielmobil“ hat von Trampolin bis Geschicklichkeitsspiele alles Nötige dabei. In der Bastelecke könnt Ihr kreativ werden und den Platz verschönern. Braucht Ihr mal Ruhe? Dann kommt in unser kleines, gemütliches Zelt. Hier habt Ihr Pause vom Trubel und könnt entspannen, Hörspiele hören oder einfach nichts tun. Mit im Gepäck haben wir auch ein spannendes Programm zu vielen Themen.



Spiel & Spaß	Samstag	Sonntag	Montag
11.00-13.00 Uhr	Roboterfriseur Ein Roboterfriseur verändert Euer Styling je nach Programmierung. <i>Ab 6 Jahren</i>	Roboterfriseur Ein Roboterfriseur verändert Euer Styling je nach Programmierung. <i>Ab 6 Jahren</i>	Roboterfriseur Ein Roboterfriseur verändert Euer Styling je nach Programmierung. <i>Ab 6 Jahren</i>
14.00-16.00 Uhr	Tonwerkstatt Zusammen gestalten wir Skulpturen aus Ton. <i>Ab 6 Jahren</i>	Masken basteln Wir basteln Masken und wollen dabei darüber reden, was denn eigentlich Schönheit ist. <i>Ab 6 Jahren</i>	Masken basteln Wir basteln Masken und wollen dabei darüber reden, was denn eigentlich Schönheit ist. <i>Ab 6 Jahren</i>
16.00-18.00 Uhr	Masken basteln Wir basteln Masken und wollen dabei darüber reden, was denn eigentlich Schönheit ist. <i>Ab 6 Jahren</i>	Tonwerkstatt Zusammen gestalten wir Skulpturen aus Ton. <i>Ab 6 Jahren</i>	
10.00-19.00 (Montag bis 17.00) Uhr	Spielmobil, Basteln, Malen, Ruhezelt Erwachsenenzone: Während Ihr in Ruhe spielen könnt, bekommen Eure Eltern hier einen Kaffee und können entspannen.		



Workshops	Samstag	Sonntag	Montag
11.00-13.00 Uhr	Ich sage Nein! Einfach mal Nein sagen. Spiele, Theater <i>Ab 6 Jahren</i>	Kinder haben Rechte! Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop <i>Ab 5 Jahren</i>	Mein Körper gehört mir! Gruppenspiele, Bastelworkshop <i>Ab 6 Jahren</i>
14.00-16.00 Uhr	Kinder haben Rechte! Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop <i>Ab 5 Jahren</i>	Kinderdemo Kinder haben Rechte. Ja, das wissen wir! Und das sollen alle wissen! Deswegen organisieren wir zusammen eine Demo mit unseren Forderungen und Wünschen. <i>Jedes Alter</i>	Die Falken freuen sich auf Euch! Die Falken sind ein Kinder- und Jugendverband, mit dem Ihr auf Freizeiten und Zeltlager fahren oder zu Gruppenstunden oder offenen Treffen kommen könnt. Besonders wichtig ist uns, dass Ihr mitentscheiden könnt, wie wir unsere Zeit verbringen. Gemeinsam gestalten wir unsere Freizeit und setzen uns mit der Welt, in der wir leben, auseinander. Die Falken stehen dabei für Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und setzen sich gegen Unterdrückung und Benachteiligung ein. Wichtige Themen sind für uns zum Beispiel Kinderrechte oder Antirassismus. Hier erfahrt Ihr mehr über uns: www.falken-rlp.de
17.00-19.00 Uhr	Mein Körper gehört mir! Gruppenspiele, Bastelworkshop <i>Ab 6 Jahren</i>	Ich sage Nein! Einfach mal Nein sagen. Spiele, Theater <i>Ab 6 Jahren</i>	

44 OPEN OHR Festival Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Afro-Cuban Tigers of India (S. 47)	
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
DeWolff (S. 47)	
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik
Akua Naru (S. 47)	
24.00 Uhr, Drususstein	Stummfilm
Der Golem, wie er in die Welt kam (S. 27)	
24.00 Uhr, Großes Zelt	Spoken Word
Poetry Slam (S. 23)	

Moderation Hauptbühne:

Christin Dauborn + Sara Günter

Samstag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühsport
Latin Rhythms (S. 18)	
11.00 Uhr, Kulturei	Workshop
Oh Himmel! Ich muss vorne was sagen! (S. 18)	
11.30 Uhr, Drususstein	Eröffnungspodium
Der getunte Körper (S. 10)	
12.00 Uhr, Wiese an der Künstlerkasse	
Poi- & Stab-Workshop (S. 19)	Workshop
12.00 Uhr, Großes Zelt	Theater
Prinzip Katamaran und andere Identitäten (S. 39)	
13.15 Uhr, Filmkeller	Film
Überraschung für Kinder (S. 28)	
13.30 Uhr, Auf der Mauer	Gesprächsrunde
Selbstvermessung am Körper (S. 11)	

Radio-Feature+Graphic Recording

13.30 Uhr, Kleines Zelt	
Die Grenzen der Natur:	
Der gebaute Mensch (S. 11)	
13.30 Uhr, Drususstein	Musik
Buntspecht (S. 49)	
14.00 & 14.45 Uhr, Hauptwiese	Theater
UliK Robotik (S. 24)	
15.00 Uhr, Wiese an der Künstlerkasse	
Poi- & Stab-Workshop (S. 19)	Workshop
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	
Die Zitadelle von unten (S. 24)	Führung
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	
Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum (S. 24)	
	Führung
	Musik

Sonntag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühsport
Vinyasa Yoga (S. 19)	
10.00 Uhr, Filmkeller	Film
Überraschung für Kinder (S. 28)	
10.00 Uhr, Drususstein	Musik
KOJ (S. 52)	
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	
Die Zitadelle von unten (S. 24)	Führung
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro	
Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum (S. 24)	
11.30 Uhr, Auf der Mauer	Musik
Heartheast (S. 52)	

11.30 Uhr, Drususstein	Podium
„Unser Kind ist etwas ganz Besonderes. Ein echtes Designerbaby!“ (S. 13)	
12.00 Uhr, Großes Zelt	Theater
Robot Dreams (S. 40)	
12.00 Uhr, Wiese an der Künstlerkasse	
Poi- & Stab-Workshop (S. 19)	Workshop
12.00 Uhr, Filmkeller	Film
Einfach Mensch (S. 27)	
13.00 Uhr, Kulturei	Workshop
Neue Bande knüpfen – Makramee-Blumenampeln basteln (S. 20)	
13.15 Uhr, Hauptwiese	Workshop
Afrikanischer Tanz (S. 19)	
13.15 Uhr, Filmkeller	Film
Überraschung (S. 28)	
13.30 Uhr, Auf der Mauer	Podium
Viele Körper, viele Geschlechter? (S. 13)	
13.30 Uhr, Kleines Zelt	Vortrag

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese	Frühsport
Yoga – Let it flow! (S. 21)	
10.30 Uhr, Großes Zelt	Kindertheater
Die Werkstatt der Schmetterlinge (S. 41)	
10.30 Uhr, Filmkeller	Workshop
Fotografie (S. 21)	
10.30 Uhr, Drususstein	Musik
Jazz mit Tonkult (S. 56)	
11.00 Uhr, Auf der Mauer	Hörspiel
QualityLand (S. 15)	
11.00 Uhr, Kulturei	Workshop
Sechs Schritte fairen Redens (S. 22)	
11.30 Uhr, Filmkeller	Film
Filmz Kurzfilmprogramm (S. 28)	
11.30 Uhr, Kleines Zelt	Gespräch
Streithema Transhumanismus (S. 15)	
12.00 Uhr, Drususstein	Musik
Holler my Dear (S. 56)	
12.30 Uhr, Großes Zelt	Kabarett
Nico Semsrott (S. 44)	
12.30 Uhr, Auf der Mauer	Debatte
Wahlverwandtschaften (S. 17)	
14.00 Uhr, Drususstein	Rückblick
Festivalreflexion (S. 17)	
15.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
El Flecha Negra (S. 59)	
17.00 Uhr, Hauptbühne	Musik
Ease Up Ltd. (S. 59)	

Moderation Hauptbühne:

Daniel Erbe + Sarom Yohannes

15.30 Uhr, Drususstein		
MOMOFOKO (S. 49)		
15.30 Uhr, Kleines Zelt	Gespräch	
Enthinderung von Körpern (S. 12)		
15.30 Uhr, Auf der Mauer	Workshop	
Sprachliche Diskriminierung im Alltag (S. 12)		
15.30 Uhr, Filmkeller	Film	
Überraschung (S. 28)		
16.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro		
Die Zitadelle von unten (S. 24)	Führung	
17.30 Uhr, Kleines Zelt	Performance	
antikörper/antibodies (S. 25)		
17.30 Uhr, Drususstein	Musik	
D'IE GÄNG (S. 50)		
17.30 Uhr, Auf der Mauer	Lesung	
Corpus Delicti (S. 12)		
17.45 Uhr, Großes Zelt	Theater	
Singularity (S. 39)		
18.00 Uhr, Filmkeller	Film	
Überraschung für Kinder (S. 28)		
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik	
Las Manos de Filippi (S. 50)		
20.00 Uhr, Filmkeller	Film	
Filmz Kurzfilmprogramm (S. 28)		
20.30 Uhr, Hauptbühne	Musik	
Lucille Crew (S. 51)		
22.00 Uhr, Filmkeller	Film	
Blade Runner (S. 27)		
22.30 Uhr, Hauptbühne	Musik	
Rantanplan (S. 51)		
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett	
Nektarios Vlachopoulos (S. 43)		
Moderation Hauptbühne:		
Daniel Erbe + Sarom Yohannes		

Kinderprogramm

auf S. 30

Jugendprogramm

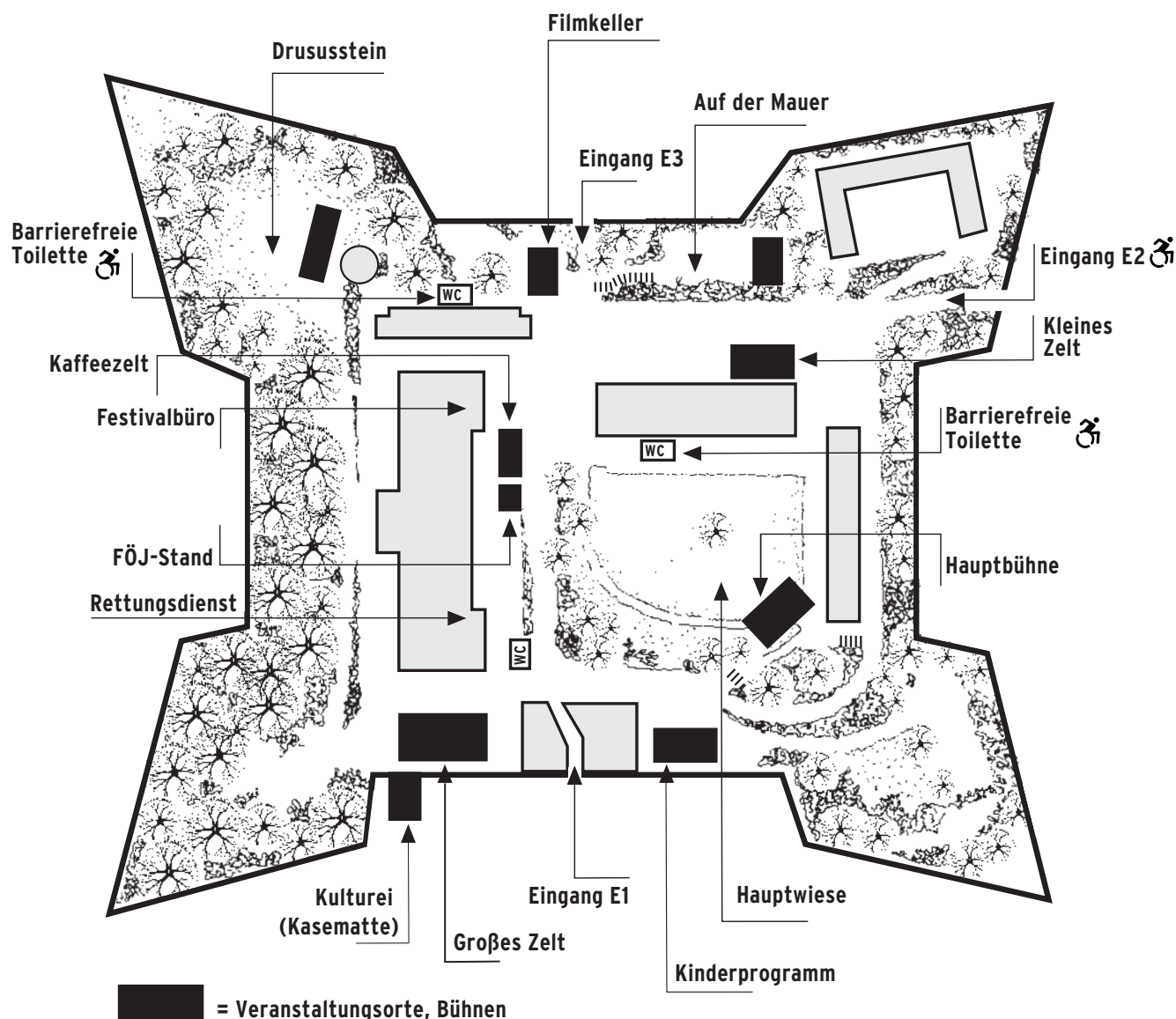
auf S. 37

13.45 Uhr, Drususstein	Bandcontest	
Rockbuster (S. 53)		
15.15 Uhr, Filmkeller	Film	
Überraschung (S. 28)		
15.30 Uhr, Kleines Zelt	Podium	
Politische Körper in der Zukunft (S. 14)		
16.30 Uhr, Kulturei	Schreibworkshop	
Von Poesie bis Prosastückchen (S. 20)		
17.00 Uhr, FÖJ-Stand	Führung	
Pflanzenkörperbau (S. 25)		
17.15 Uhr, Drususstein	Kabarett	
Anna Mateur (S. 43)		
17.30 Uhr, Auf der Mauer	Musik	
Tante Polly (S. 54)		
17.30 Uhr, Großes Zelt	Theater	
Ein bisschen mehr muss man schon sehen oder: Wie ich mich in einen Schmetterling verwandelte (S. 40)		
18.00 Uhr, Filmkeller	Film	
New Aesthetic: Future Bodies (S. 28)		
19.00 Uhr, Hauptbühne	Musik	
MY BABY (S. 54)		
19.45 Uhr, Filmkeller	Film	
Alles, was wir gehen mussten (S. 27)		
21.00 Uhr, Hauptbühne	Musik	
Freshlyground (S. 55)		
22.00 Uhr, Filmkeller	Film	
Überraschung (S. 28)		
23.00 Uhr, Hauptwiese	Platzbespielung	
Der sanfte Riese (S. 41)		
24.00 Uhr, Hauptwiese	Offene Bühne	
Open Stage (S. 21)		
24.00 Uhr, Großes Zelt	Kabarett	
Sebastian Lehmann (S. 44)		
Moderation Hauptbühne:		
Christin Dauborn + Jochen Lamb		

dann & wann

[Fr] bis [So] , Hauptwiese Lichtinstallation (S. 23)	Ausstellung
[Sa] 12.00 - 19.00 Uhr, Kulturei antikörper/antibodies (S. 23)	
[Sa] 12.00 - 18.00 Uhr, Kulturei [Mo] 11.00 - 15.00 Uhr Kulturei Mobile Siebdruckwerkstatt (S. 18)	Workshop
[Sa] 15.30 Uhr, Festivalgelände Mainzer Drag-Invasion (S. 25)	

Bühnen- und LagePlan



Hinweise zur Barrierefreiheit

Zugang zur Zitadelle: Die Parkmöglichkeiten rund um die Zitadelle sind sehr begrenzt und das Parken auf dem Gelände leider nicht möglich. Am besten fährt Ihr mit der Straßenbahn zur Haltestelle Am Gautor und kommt über den Zitadellenweg an den Eingang E2. Der Weg ist im Gegensatz zu den anderen Wegen relativ eben und hat eine geringere Steigung. Der Eingang E1 ist über einen steilen Betonweg und Eingang E3 über einen unebenen Schotterweg und eine Treppe zu erreichen.

Die **Hauptbühne** ist von der **Hauptwiese** umgeben, hier liegen oft Flaschen, Decken und Gegenstände und bei Regen weicht der Boden auf. Also ist eher Vorsicht geboten. An der oberen Seite der Wiese verläuft ein betonierter Weg, dieser ist eben.

Der **Drususstein** ist durch einen steilen Schotterweg oder einer Treppe mit Geländer zu erreichen.

Zur Bühne **Auf der Mauer** kommt Ihr entweder vom Drususstein oder vom Eingang E3 jeweils nur über eine steile Treppe. Der Zugang ist eher schwierig und Ihr könnt Euch beim Festivalbüro melden. Die Mitarbeiter*innen dort geben Euch nach Möglichkeit gern Hilfestellung.

Das **Große Zelt**, das **Kleine Zelt** und das **Kaffeezelt** haben Rampen an den Eingängen und Sitzmöglichkeiten.

Der **Filmkeller** ist über eine Treppe zu erreichen, leider ist das Anbringen einer Rampe nicht möglich.

Die **Kulturei** befindet sich links neben dem Eingang E1 und ist entweder von unten über den steilen Betonweg oder den Kopfsteinpflaster-Weg zu erreichen.

Rollstuhlgerechte Toiletten findet Ihr am betonierten Rand der Hauptwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Toiletten in der Nähe des Filmkellers zu nutzen.

Infos zu barrierefreiem Programm könnt Ihr bei den einzelnen Programmpunkten finden.

-> tbc/ Zitadelle

WALK OFF THE EARTH



-> Sa., 14.07./19:30 h/Zitadelle

**DIETER HOMAS
KUHN & BAND**



-> So, 22.07./19 Uhr/ Zitadelle

LA BRASS BANDA



-> So., 05.08./19 Uhr/Zitadelle

REICHOW & Sternal



-> Di., 07.08./19 Uhr/Zitadelle

**KAMASI
WASHINGTON**



-> So, 24.06./19 Uhr/Volkspark



-> Mo, 16.07./19 Uhr/ Zitadelle



-> Fr, 27.07./19 Uhr/ Zitadelle

SIMPLE MINDS



-> Fr., 17.08./19 Uhr/Zitadelle

**OLLI SCHULZ
& GUEST**



-> So., 08.07./19 Uhr/Volkspark

STING



-> Mi., 18.07./19 Uhr/Zitadelle



-> So., 29.07./19 Uhr/Zitadelle

**KONSTANTIN
WECKER**



-> Sa., 18.08./19 Uhr/Zitadelle

CLUESO



-> Fr., 13.07./19 Uhr/Zitadelle



-> Sa., 21.07./19 Uhr/Zitadelle

ADEL TAWIL



-> Do., 02.08./19 Uhr/Zitadelle



-> So., 19.08./19 Uhr/Domplatz

**2. MAINZER SYMPHONIC
ROCK NIGHT
und JAMMIN' COOL**



NEU IN MAINZ - - NEU IN MAINZ - - NEU IN MAINZ



WIR SUCHEN DICH...

**...als Mitarbeiter für Einlasskontrollen,
Personenkontrollen und Kartenkontrollen...**

Info: mainz@wr-security.de oder 06131-2108973
WR-Security & Bewachungs GmbH, Schönbornstraße 8, 55116 Mainz

WIR SUCHEN ZUR VERMITTLUNG

**...Staplerfahrer, Lagerhelfer, Lagerfachkräfte
sowie mehrere Bauhelfer...**

Info: mainz@wr-personal.de oder 06131-2108974
WR-Service Blauth/Rohde GbR, Schönbornstraße 8, 55116 Mainz

NEU IN MAINZ - - NEU IN MAINZ - - NEU IN MAINZ

Jugendprogramm



Aktionen und Präsentationen deutscher und französischer Freiwilliger des FÖJ Rheinland-Pfalz

Ernährung: Hör auf Deinen Körper!

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

Wie können wir uns durch unser Essen mit unserem Körper gut verbinden? An diesem Stand gehen wir auf anschauliche und praktische Weise folgende Fragen an: Was braucht mein Körper? Essen wir mit unserem Bauch oder mit unserem Kopf? Vegetarismus, Veganismus – was steckt dahinter? Was ist „lebendiges“ Essen?

Mehndi – natürliche Körperkunst

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

Entdeckt mit uns gemeinsam eine uralte Tradition des Orients – das Henna-Painting. Werdet zu Körperkünstler*innen oder seid selbst das Model. Bei uns habt Ihr die Möglichkeit, Euch selbst in dieser Kunst zu erproben und Euren Körper damit zu schmücken.

Kommet ihr Körper zum klimafreundlichen Kleidertausch!

[Sa] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

Kleidung ist etwas, was unseren Körper schützt, wärmt, hervorhebt, versteckt, ihm Ausdruck verleiht und Teil unserer Identität sein kann. Hast Du Lust, Deinen Körper mal wieder in anderer Kleidung zu entdecken? Und Deine eigene Kleidung an anderen Körpern zu bestaunen?

Dann komm doch zu unserer Kleidertausch-Aktion am FÖJ-Stand! Wir wollen miteinander Kleidung tauschen und verschenken, uns austauschen und ins Gespräch kommen über die Geschichten, die unsere Kleider schon erlebt haben, und nebenbei Geldbeutel und Umwelt schonen. Wir freuen uns über jede Tauschidee. Auch kreative Kleidungs-Alternativen, die anderen eine Freude machen, sind herzlich willkommen!

Naturkosmetik selber herstellen – Do It Yourself

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

Ihr habt Euch schon immer gefragt, was in Euren Kosmetik- und Pflegeprodukten steckt, oder von welchen Inhaltsstoffen Ihr lieber die Finger lassen solltet? Ihr möchtet Euch selbst und der Umwelt etwas Gutes tun, ohne dabei auf Kosmetika zu verzichten? Dann seid Ihr bei uns genau richtig!

Getreu nach dem Motto: „Selber machen ist besser als selber kaufen“ werden wir zusammen unsere eigenen Schönheits- und Haushaltsprodukte herstellen, Alternativen zu konventionellen Pflegeprodukten finden – und ganz nebenbei gibt es einige nützliche Tipps zum Thema „Zero Waste“ und zu bewussterem Konsum.



Theater

Im Theater begegnen sich Körper und spielen eine Rolle oder miteinander. Hier kann der Körper alles sein, er kann sich von einer Sekunde auf die andere verwandeln und etwas völlig Neues werden.

Spannendes Theater macht sich dieses Potenzial zunutze, experimentiert damit und lässt so Dinge - oder eben Körper - entstehen, die im Alltag nicht denkbar wären. Und so kann das Theater zu einem hervorragenden Labor werden, um neue Vorstellungen von Körpern zu entwickeln, alte zu hinterfragen und gerade entstandene zu überprüfen. Sei es, dass gesellschaftliche Diskurse im körperlichen Spiel auf die Probe gestellt werden, der Körper auf der Bühne an seine Grenzen gebracht wird oder neue Formen von Körperlichkeit durch die Verschmelzung von Körper und Technik verhandelt werden.

Diese Bandbreite findet sich auch im diesjährigen Theaterprogramm: Da werden alte Körperbilder hinterfragt, neue Ideen gesponnen und futuristische Körper getestet. All das geschieht aber nicht in einer theoretischen Blase, sondern sozusagen am lebenden Objekt, spielerisch und kreativ, aber nie belanglos.

*Da die Aufführungen Konzentration erfordern, ist nach dem Beginn der Theaterstücke leider kein Einlass mehr möglich. Einfallendes Licht und Unruhe stören nicht nur das Publikum, sondern auch die Künstler*innen. Bitte habt dafür Verständnis und seid pünktlich am Großen Zelt ... und genießt das Theaterprogramm!*





Foto: Sebastian Schulz



Foto: Marcus Nießner

Prinzip Katamaran und andere Identitäten

Theaterkollektiv RaumZeit

[Sa] 12.00 Uhr | Großes Zelt 

Wenn es nicht hell ist, ist es dunkel, wenn man nicht in den Himmel kommt, kommt man in die Hölle, und wer keine Frau ist, muss ein Mann sein. Das ist das „Prinzip Katamaran“, nach dem eben alles fein sauber in eine von zwei Schubladen gehört. Doch Toni Silberstein verweigert und erschafft sich trotzig eine eigene Identität: als „Gnoi“ – ein Wesen, das seit der Auswanderung nach Katamaranien immer wieder in irrwitzig-scurrile bis tieftraurige Alltagssituationen gerät. Die Identitätssuche des Gnois befindet sich im Dazwischen der Geschlechter und im Grau der Dämmerung, dem luftleeren Nichts zwischen diesen beiden stabilen Rümpfen des schwebenden Schiffskörpers.

Altersempfehlung ab 8

Schauspiel & Regie: Nic* Reitzenstein | Musik: Charlie Fonk | Text: Jenny Warnecke

Singularity

O-Team

[Sa] 17.45 Uhr | Großes Zelt 

„Lola ist ein Prototyp der Synthrophoid-Reihe, ausgestattet mit den Features eines Sexroboters und mit einer speziellen Form der künstlichen Intelligenz, die besonders auf soziale Bindungen programmiert ist. Lola verfügt ab Werk über einen empathischen und harmonischen Charakter.“

In *Singularity* treffen ein Schauspieler und ein begrenzt autonom agierender Sexroboter aufeinander. Humanoides und menschliches Material versuchen sich einander anzunähern, zu verstehen und eine transhumane Verbindung einzugehen. Von allen Robotern ähneln Sexroboter in ihrer äußeren Form den Menschen am ehesten. Mit ihrer Funktion dringen sie in das scheinbar menschlichste Territorium vor – die intime Zweisamkeit. Eine Vielzahl an Wünschen, Fantasien und Ängsten ist mit dem rasanten technischen Fortschritt verbunden. Vieles scheint möglich, vieles ist möglich. Aber wie verändert das mit der Entwicklung von Sexrobotern verbundene technische Denken die Vorstellungen unserer Sexualität und Partnerschaft?

Altersempfehlung ab 16

Von und mit: Folkert Dücker, Samuel Hof, Nina Malotta | Künstlerische Beratung: Antje Töpfer | Produktion/ÖA: Markus Nießner

Eine Produktion von O-Team in Kooperation mit dem FITZ! Stuttgart

Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste, den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart

Robot Dreams

Meinhardt & Krauss

[So] 12.00 Uhr | Großes Zelt 

Drei Tänzer*innen treffen auf Automaten, Roboter und animatronische Körperteile und begegnen der künstlichen Intelligenz ToMoMi. Ein Code und Elektrizität lassen die Maschinen-Objekte lebendig werden, sie sind nicht menschlich, nicht tierisch aber auch keine reinen Objekte mehr, sie haben eine Präsenz, eine Magie. Die selbsterschaffenen Kreaturen werden zu Spiegeln unserer Selbst und verweisen auf unsere eigene Verletzlichkeit und Sterblichkeit. Während die Spieler*innen durch Sensoren und Technik langsam selbst zu Cyborgs und zu Objekten werden, beginnen die Maschinen zunehmend menschliche Eigenschaften und Gefühle zu entwickeln. Objekte, Programmierungen und Performer*innen verschmelzen in der Inszenierung zu außergewöhnlichem Figurentheater, in dem die Grenzen zwischen Mensch, Maschine und Objekt völlig zu verschwimmen scheinen.

Altersempfehlung ab 10

Tanz/Spiel: Luis Hergón, Daura Hernández García, Sawako Nunotani | *Künstliche Intelligenz:* ToMoMi | *Regie/Dramaturgie:* Iris Meinhardt | *Robotikbau/Szenografie:* Michael Krauss | *Musik/Soundprocessing:* Oliver Frick | *Mediensteuerung/ Programmierung:* Nadja Weber | *Regieassistent:* Tanja Höhne

Koproduktion mit der IMAGINALE 2018, FITZ! Stuttgart und der Schaubude Berlin, gefördert durch die Stadt Stuttgart, den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg, die Stiftungen LBBW, FLAUSEN+ young artists in Residence Theater Wrede und Custon Entertainment Solutions



Foto: Dennis D Kopp

Ein bisschen mehr muss man schon sehen oder: Wie ich mich in einen Schmetterling verwandelte

cobragianni.cobra

[So] 17.30 Uhr | Großes Zelt 

In der Werbefotografie stehen oft weibliche Körper einer männlichen Betrachtung zur Verfügung. Nackte Männerkörper folgen hingegen zumeist einer Idee der männlichen Selbsterbauung. Das harte Regime sich immer wiederholender, eindeutiger Abbildungen geschlechtlicher Körper. Sanfte Frauen, harte Männer, offene Münder, gespannte Muskeln, Verfügbarkeit, Verfügungsmacht. Aber was ändert sich, wenn zwei männliche Körper weibliche Posen einnehmen? Kann ein verschobener Blickwinkel Geschlecht unterlaufen? Welche Ideen von Mensch, Körper, Zusammenleben werden möglich? Zwei Körper und eine glitzernde Zaubersauna üben sich mit Schweiß und Haar an der Unterwanderung der eigenen Geschlechter-Bilder.

Altersempfehlung ab 14

Konzept und Performance: Dennis Dieter Kopp, Manuel Melzer | *Dramaturgie:* Isabel Schwenk | *Bodysuits:* Gesine Hansen

Eine Produktion von cobragianni.cobra und der Theaterwerkstatt Pilkentafel



Foto: Michael Krauss



Foto: Edgar Blumberg

Der sanfte Riese

DUNDU

[So] 23.00 Uhr | Hauptwiese | Platzbespielung mit Live-Musik 

Wir haben dieses Jahr einen ganz besonderen Gast: DUNDU wird uns einen Besuch abstatten. Doch wer oder was ist DUNDU eigentlich? Das ist nicht so leicht zu beantworten, denn DUNDU ist klein und groß, neugierig und beeindruckend, ein Lichtriese oder ein kleiner Frechdachs – vor allem aber hat er einen ganz besonderen Körper. Aus vielen einzelnen Fasern zusammengesetzt, scheint er innen hohl zu sein und doch ist offensichtlich, dass er mehr ist als eine bloße Hülle.

Die beeindruckend illuminierten Figuren werden begleitet von Live-Musik die Hauptwiese erkunden.

Puppenbau/Idee: Tobias Husemann

DUNDUMUSIK: Stefan Charisius

Booking & Concept: Fabian Seewald

Puppenspiel: DUNDU Ensemble



Foto: Artisanen

Die Werkstatt der Schmetterlinge Artisanen

[Mo] 10.30 Uhr | Großes Zelt |
Kindertheater 

Rodolfo ist einer von vielen „Gestaltern aller Dinge“, mit der Aufgabe, sich jedes Lebewesen, jedes Ding auf der Erde mit größter Weisheit auszumalen und zu verwirklichen, als die Erde noch komplett leer und grau war. Rodolfos Traum ist es, ein Wesen zu schaffen, das wie ein Vogel und gleichzeitig wie eine Blume sein soll. Als Rodolfo und seine Freund*innen zur Arbeit in der nicht allzu beliebten Insektenwerkstatt eingeteilt werden, erkennt er seine Chance. Der bisher größte Erfolg der Erfinder*innen in der Insektenwerkstatt waren Spinnen – doch dies sollte sich von nun an ändern. Mit tausenden von Entwürfen und stundenlangen Naturstudien erspinnt sich Rodolfo sein neues Geschöpf. Ein Geschöpf, das er „Schmetterling“ nennen will.

Für Bastler ab 4

Spiel und Bühnen-/Puppenbau: Stefan Spitzer | Idee/Konzeption: Artisanen | Regie und Musik: Inga Schmidt | Animationsfilm: Thurit Antonia Kremer | Aufführungsrechte: Peter Hammer Verlag, Wuppertal

Kabarett

Eine Bühne, ein einsames Licht an der Decke, ein Mikro. Dann ein*e Künstler*in, in Begleitung oder ohne. Mehr braucht es nicht, um spannendes Kabarett zu gestalten, das einen die Welt vergessen lässt. Taucht mit uns gemeinsam in Absurdes, Kritisches, Kitschiges, Frivoles, Phantastisches, Körperliches, Nachdenkliches und natürlich Lustiges ein. Dieses Jahr haben wir wieder verschiedenste Bühnen- und Wortartist*innen für Euch zusammengestellt, die Euch auf eine spitzfindige Reise zu den pointiertesten Satiren, schärfsten Kommentaren und den einfallsreichsten Wortspielen mitnehmen.





Foto: Marvin Ruppert

Nektarios Vlachopoulos

Niemand weiß, wie man mich schreibt

[Sa] 24.00 Uhr | Großes Zelt  

Das Kabarettprogramm beginnt in diesem Jahr mit einem Geheimtipp, denn die wenigsten kennen ihn und niemand weiß, wie man ihn schreibt. Freuen wir uns auf das erste Soloprogramm von Nektarios Vlachopoulos, Slam-Poet und Humorist, studierter „Deutschlehrer mit griechischem Integrationshintergrund“. Den Kabarett Kaktus 2016 hat er bereits gewonnen und im Dezember 2017 die Unterhaus-Weihen empfangen – höchste Zeit also, den jungen Mann auf dem OPEN OHR Festival kennenzulernen! Lassen wir uns das Beste aus acht Jahren Bühnenerfahrung mit lustigen Alltagsgeschichten, pointierten Improvisationen und gesalzener Gesellschaftskritik präsentieren.



Foto: David Campesino

Anna Mateur

Mimikri

[So] 17.15 Uhr | Drususstein

Die Orakel-Queen aus Neuruppin oder Ruf an, sag Doppelhaushälfte – das sind Lieder, die man nicht mehr vergisst. Denn Anna Mateur bringt sie mit der „Wucht eines Naturereignisses“ auf die Bühne, so die Sächsische Zeitung. Die Enttarnung ist dabei Programm: Ist die Normalität nicht doch grotesk und das Mittelmaß monströs? Anna Maria Scholz aka Anna Mateur, geboren 1977 in Dresden, studierte Musik, hätte sich aber lieber für Grafik oder Schauspiel beworben. Nach Kindspause und Studium vereint sie nun alles Musische in ihren Programmen. Sie tourt seit 2003 als Sängerin, Texterin, Schauspielerin und Zeichnerin im deutschsprachigen Raum. Preise gab es dafür: unter anderem den Deutschen Kleinkunstpreis 2008, den Salzburger Stier 2009 und den Bayerischen Kabarettpreis 2010. 2015 gewann die Künstlerin den begehrten Weimarer Publikumspreis Marlene. Auf dem OPEN OHR Festival wird sie begleitet von Andreas Gundlach am Klavier.

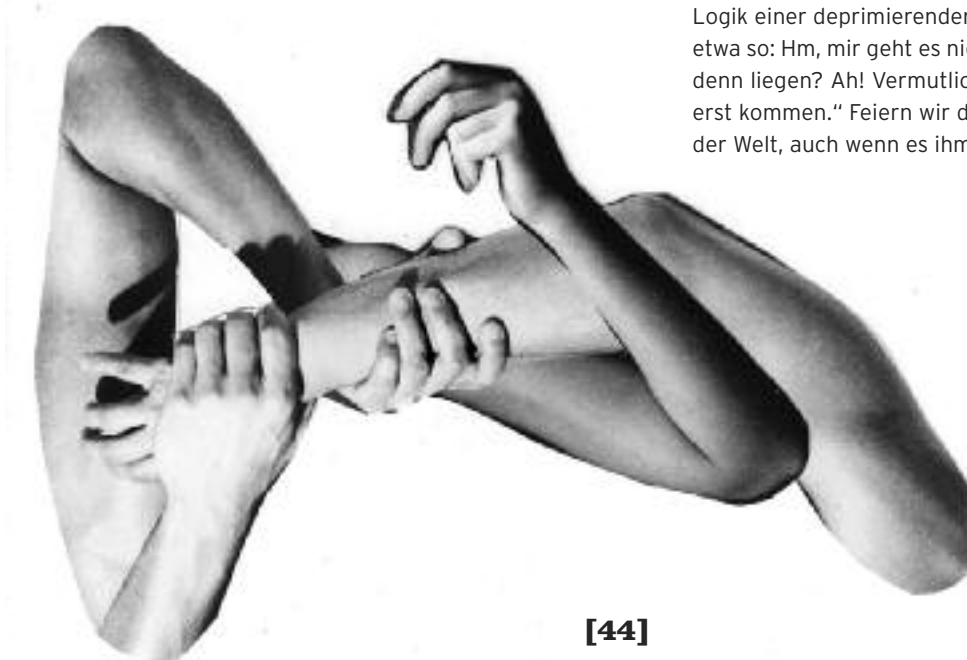


Sebastian Lehmann

Ich war jung und hatte das Geld

[So] 24.00 Uhr | Großes Zelt  

Sebastian Lehmann, ein echtes Kind der 1980er, in Freiburg geboren, lebt in Berlin. Seit über zehn Jahren schreibt und liest er über verschiedenste Themen, u. a. Langeweile, Apokalypse, Jugendkultur, Kapitalismus und das wahrscheinlich prägendste Thema für uns alle: Eltern. Mit seinem vielfältigen Programm hat er eine Kolumne beim SWR 3 und gehört der Lesedüne - die größte Lesebühne Deutschlands - an. Mit seinem aktuellen Programm *Ich war jung und hatte das Geld* beehrt er uns dieses Jahr. Er wird uns auf eine wundersame Reise durch den alltäglichen kapitalistischen Irrsinn mitnehmen. Und natürlich dürfen lustige Anekdoten über seine Eltern nicht fehlen. Wir freuen uns schon auf einen großen Spaß!



Nico Semsrott

Freude ist nur ein Mangel an Information
3.0

[Mo] 12.30 Uhr | Großes Zelt 

„Das ist nicht nur in eine außergewöhnliche Bühnenform gebracht und erschütternd schwarzhumorig, sondern auch sehr klug. Den unlängst zuerkannten Deutschen Kleinkunstpreis 2017 hat er verdient.“ (Süddeutsche Zeitung)

Aktuelle Gesellschaftskritik, Hoodie, Powerpoint: Das ist Nico Semsrott. Wie niemand sonst führt er uns durch die Logik einer deprimierenden Welt: „Rechte Logik geht in etwa so: Hm, mir geht es nicht so gut. Woran könnte das denn liegen? Ah! Vermutlich an den Leuten, die gerade erst kommen.“ Feiern wir den wohl traurigsten Komiker der Welt, auch wenn es ihm peinlich ist!

ENTEKA BRINGT KULTUR* INS LEBEN.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS
BEIM OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder
Soziales. Wir unterstützen unsere
lebenswerte Region bei unzähligen
Festen und Veranstaltungen.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

PARTNER
DES OPEN OHR
FESTIVALS



Musik



Wie und warum genau der Mensch darauf kam, bewusst Musik zu machen, ist ungeklärt. Fundstücke belegen aber, dass schon vor gut 40.000 Jahren unsere Steinzeitverwandten den Wunsch, Töne zu produzieren, mit einem kreativen Körperteil-Recycling zu verbinden wussten. Zu Knochenflöten aus Mammutelfenbein und Trommeln aus Tierhaut haben sich im Laufe der Jahrhunderte diverse Erfindungen gesellt, die das Instrument Mensch verstärken. Neben dem klassischen Klangarsenal sind Musiker*innen inzwischen oft auch mit ihren Computern verschmolzen. Selbst die ersten komponierenden K.I.s mischen inzwischen auf dem Musikmarkt mit - die Zukunft der Musik bleibt spannend!

Das Musikprogramm des 44. OPEN OHR Festivals frönt den schier unendlichen Möglichkeiten der Klangkultur an vier Tagen auf drei Bühnen. Mal wandelt die menschliche Stimme durch elektronische Soundlandschaften, wie in der Musik von KOJ; manchmal bleibt auch alles herrlich handgemacht wie in den Gassenbengelchansons von Buntspecht oder den Lebeleuteliern von Tante Polly. Die Musik des Festivals ist ein Ganzkörperprojekt: sie kommt aus dem Kopf wie Akua Narus kluge Poesie, kommt aus dem Bauch wie Rantanplans gerechter Groll, sie geht zu Herzen mit Freshlygrounds ansteckender Spielfreude und in die Beine mit dem souligen Groove von Lucille Crew und den rebellischen Rhythmen von Las Manos de Filippi. Also Ohren auf und Körperbau in Bewegung!





Foto: Elena Sylko

Afro-Cuban Tigers of India

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Hier ist der Bandname tatsächlich Programm: Die Musik der Tigers ist ein tanzbarer und hypnotischer Mix aus Afro-Beats, Karibik-Rhythmen, Balkan-Dance und indischem Trance mit satten Bläsern. Genauso international wie die verschiedenen Musikrichtungen, die zu dieser explosiven Mischung verschmelzen, ist auch die Besetzung der Band: Mit Musikern aus Bulgarien, Deutschland, Kolumbien, der Ukraine und Südafrika bilden die Tigers eine lokale Mainzer Band wie sie internationaler kaum sein könnte. Unter dem Motto „Check your chakra - shake your karma!“ beschallen die Afro-Cuban Tigers of India das Publikum mit ihrem bunten, lebensfreudigen und tanzbaren Sound. Eine Botschaft der interkulturellen Toleranz und der Verbundenheit.

Akua Naru

[Fr] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Ihre Stimme steht für die Zukunft des weiblichen Hip-Hop. Ihre Musik zeugt von politischer Dringlichkeit und feministischer, intellektueller Poesie. Unter den Jazz- und Soul-infizierten Sound der First Lady des Global Hip-Hop mischen sich auf ihrem neuen Album *The Blackest Joy* afrikanische Einflüsse, die von „black joy“ beseelt und inspiriert sind. Kein Wunder, dass Afrobeat-Legende Tony Allen sagt: „This lady is the keeper of the cool flow!“ Die US-Amerikanerin mit Wahlheimat Köln teilte sich die Bühne bereits mit Künstler*innen wie Patrice, Tété oder Ursula Rucker. Außerdem lieferte sie pointierten Sprechgesang in einem einzigartigen Cover des Songs *Lady*, entstanden mit tUnE-yArDs, Angélique Kidjo und Questlove, Drummer und Kopf der Roots.

Foto: Katja Ruge



DeWolff

[Fr] 20.30 Uhr | Hauptbühne

Zum Auftaktabend rumpelt und poltert es auf dem OPEN OHR! Und zwar mit dem fulminanten Rock'n'Roll-Trio DeWolff aus dem Süden der Niederlande. Mit ihrem neuen, nunmehr sechsten Studio-Album *Thrust* im Gepäck bringen die Jungs und ihr neo-psychedelischer Sound die Zitadelle ordentlich zum Beben. Kaleidoskopische Hammond-Orgelklänge, ausgedehnte Gitarrensoli und stampfende Schlagzeugparts gehen direkt von den Ohren über die Hüfte in die Beine. Inspiriert von ihren Vorbildern Deep Purple wurzelt ihre Musik in den 1970ern, doch sie gehören ins Hier und Jetzt - auf das OPEN OHR Festival!



AM ABEND GEHT DIE SONNE AUF

NEU



Foto: Buntspecht



Buntspecht

[Sa] 13.30 Uhr | Drususstein

Wir haben ja schon immer gewusst, dass das OPEN OHR Publikum einen fantastischen Musikgeschmack hat. Als wir die Empfehlung für Buntspecht erhalten haben, war uns sofort klar, dass diese Newcomer auf unser Festival gehören! Mit ihrem unwiderstehlichen wie wilden Stilmix aus Gypsy Swing, Bossa Nova, Wiener Lied und Folk haben die Österreicher gekonnt ihre eigene Nische jenseits des Austropops gefunden. Auf ihrem jüngst erschienenen Debütalbum *Großteils Kleinigkeiten* klingt ihre Musik erfrischend ungestüm, verrückt doch stets beschwingt, ihre Texte humorvoll und ironisch. Die sechs Buntspechte erreichen damit weitaus mehr als nur das Ohr - die Energie ihrer Shows lässt niemanden länger als ein paar Sekunden stillstehen. Willkommen im zauberhaften Zirkus Buntspecht, tretet ein und staunt über eine der Entdeckungen des Jahres!



MOMOFOKO

[Sa] 15.30 Uhr | Drususstein

MOMOFOKO ist zurück. Frisch und - wie zu erwarten war - voller pulsierender, positiver Energie. Mit der aktuellen Single nehmen die vier Musiker aus Malmö rund um den charismatischen Sänger Mårten Holst erneut Kurs auch auf die Clubs und Playlists in Deutschland. Die Idee für die Gründung von MOMOFOKO im Jahr 2008 kam den Freunden um Frontmann Mårten nach einer durchgeführten Nacht in Kopenhagen. Waren das nicht mal wesentlich mehr? Doch, aber die MOMOs haben sich seit der letzten Veröffentlichung auf die Kernbesetzung besonnen und zusammen mit dem Produzenten Tobias Ekqvist einen neuen Weg eingeschlagen. Geblieben sind ihr unverkennbarer Indie-Sound und die unverwechselbare Stimme. Aber etwas ist dennoch anders und neu, bloß ist es schwer zu greifen und in Worte zu fassen: Es ist die Stille zwischen den Noten, die durch die neue Besetzung den Tracks mehr Offenheit und Tiefe verleiht.





Foto: Anatol Kowalewski

DIE GÄNG

[Sa] 17.30 Uhr | Drususstein | *Konzert für Kinder und Erwachsene*

Ist das Kindermusik? Nein, das ist Musik für Kinder und Erwachsene! Tanzbare Beats, die nicht nur den Kleinen ins Blut gehen und Texte ohne pädagogische Attitüde, dafür mit viel Witz und Charme. In den Liedern haben fabelhafte Tiergeschichten genauso ihren Platz wie nervige Zu-Bett-geh-Zeiten. Von dem Sänger der Ohrbooten, Ben Pavlidis, zusammen mit seiner Tochter ins Leben gerufen, bringt DIE GÄNG Menschen jeden Alters zum Tanzen: zusammen, miteinander und auf Augenhöhe. Bei der mitreißenden Mischung aus Ska, Dancehall und Reggae braucht es schon viel Willenskraft, um die Füße still zu halten. Und das alles natürlich in gewohnter Ohrbooten-Qualität.

Las Manos de Filippi

[Sa] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Man darf sie getrost ein bisschen legendär nennen, Las Manos de Filippi, eine der wichtigsten Bands Argentiniens, gegründet 1992. Ihre musikalische Mixtur aus Rock, Cumbia, Ska und Punk begeistert seit Jahren das südamerikanische Publikum, aber erst 2018 beglücken sie auch Deutschland mit einer ausgiebigen Tour. Die Waffen ihrer Wahl sind spitze Feder und scharfe Zunge: Mit ihrer ganz eigenen Ironie wettern Las Manos de Filippi gegen gesellschaftliche Missstände und schlagen sich immer wieder auf die Seite von Student*innenschaft und Arbeiter*innenklasse. Mittlerweile haben Las Manos de Filippi neun Studio- und zwei Live-Alben veröffentlicht und teilten sich die Bühne unter anderem mit Bands wie Manu Chao, Zack de la Rocha, Residente of Calle 13, SKA-P und La Vela Puerca. Now put your Manos in the air für ihr OPEN OHR-Debüt!

Foto: Marcos Barrionuevo



Foto: Goya's Photos



Lucille Crew

[Sa] 20.30 Uhr | Hauptbühne

Vergesst Berlin, vergesst London, vergesst Montreal. Tel Aviv ist der neue Hotspot, wenn es um die spannendsten und talentiertesten musikalischen Neuentdeckungen geht. Und einer der aufregendsten Acts ist zweifellos Lucille Crew. Ihre explosiven Bühnenshows und ihr grooviger Mix aus Funk, Soul und Hip-Hop versprechen schweißtreibende Performances auf und vor allem vor der Bühne. Davon konnten sich auch schon über 150.000 Menschen auf Festivals wie Fusion, Solidays und Usadba Jazz überzeugen. Auch wir sind überzeugt und sind uns sicher, die Musik von Lucille Crew gehört auf die Bühnen dieser Welt. Und wir sind überglücklich, dass eine davon auf der Zitadelle Mainz liegt.

Foto: Chris Born



Rantanplan

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Auch nach 22 Jahren hat er nichts von seinem Wumms verloren, der dreschlustige und melodievernarnte Ska-Punk von Rantanplan. Alles richtig gemacht: Songs zwischen Heißsporn und Abregung, Kampfhund und Knalltüte, Texte zwischen Kaltschnäuzig- und Warmherzigkeit. Gestartet als Druckventil für die Wut junger Zwanziger, blieb die Band um Gravitationszentrum Torben Meissner – trotz aller Richtungs- und Personalwechsel, die zwei Jahrzehnte eben mit

sich bringen – immer ehrlich, geradlinig, kantig. Mit einer musikalischen Spannweite vom Hochgeschwindigkeits-Ska ihrer frühen Tonträger bis zu den lebensweisen Tönen ihres frischen Albums *Licht und Schatten* beweisen Rantanplan, dass Erwachsenwerden nicht gleichbedeutend mit Altwerden sein muss. Nach 15 Jahren kommt der grandiose St. Pauli-Export nun wieder zum OPEN OHR. Wurde Zeit, Jungs! Willkommen zurück.





Foto: Carsten Richter

KOJ

[So] 10.00 Uhr | Drususstein

Drei Menschen: zwei Brüder, ein Ehepaar. Das sind KOJ. Zusammen erschaffen sie dramatische und rohe Klanglandschaften, bewegen sich dabei zwischen elektronischem Indie und Rock, vermischen das Feine mit dem Groben und schrecken nicht davor zurück, die düsteren Tiefen des Lebens in ein musikalisches Gewand zu hüllen. KOJ sind ungeschliffen und echt, wollen nicht beschönigen, sondern dem Imperfekten Raum geben. Mit *All we have is Gold* hat die Band im Oktober 2017 ihr Debütalbum rausgebracht und eine Punktlandung hingelegt. Aufgenommen in einem einsamen Landhaus in Dänemark, spiegelt der Longplayer neben dem musikalischen Können des Trios auch die fesselnd dichte Atmosphäre seines Entstehungsorts wider. Deep Dark Indie in seiner reinsten Form.

Heartbeast

[So] 11.30 Uhr | Auf der Mauer

Eine ganze Menge Musikrichtungen finden hier zusammen. Aber nicht als rastloses Durcheinander, sondern als fein aufeinander abgestimmtes Neues. Die drei Musiker*innen aus Hamburg sind schon viel rumgekommen und so hat sich über die Zeit ein unverwechselbarer Sound aus Soul, Hip-Hop, Jazz und Punk entwickelt. Auf ihren Reisen haben sie sich in verschiedensten Ländern sowohl mit traditioneller wie zeitgenössischer Musik beschäftigt. Diese bunte Mischung findet sich als gelungener Stil in den Songs der drei wieder: mal verträumt akustisch, dann wieder packend elektronisch. Aber immer überzeugend eigen.



Foto: Robin Hinsch



Mainzer Vorentscheid des Rockbuster 2018

[So] 13.45 Uhr | Drususstein | *Bandcontest*

Zum 24. Mal findet die Mainzer Vorrunde des Rockbuster Newcomer Contests auf dem OPEN OHR Festival statt: Fünf wettstreitende lokale Bands streben auf der Bühne am Drususstein die Teilnahme an der Landesendausscheidung des Rockbuster 2018 an.

Ivory Stone

Libell

Monosphere

Oaks & Pines

Soliath Lake



Die unabhängige Jury aus Medienvertreter*innen, Kulturschaffenden, Musikfachleuten und der Freien Projektgruppe kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorrunde die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt und automatisch am Rockbuster-Finale im Herbst 2018 im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz teilnimmt. Die zweitplatzierte Band hat in einer Zwischenrunde im August 2018, ebenfalls auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, noch die Chance, sich für das Finale zu qualifizieren.

Ausrichter des Rockbuster 2018 ist die LandesArbeitsGemeinschaft Rock & Pop in Rheinland-Pfalz e. V. mit Unterstützung von DASDING und des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorausscheidungsorten (Städte, Gemeinden, Vereine). Veranstalter der Mainzer Vorrunde ist das Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz und natürlich das OPEN OHR Festival.

Die Sonderpreise für die beiden Mainzer Siegerbands werden mit Unterstützung von Tonstudio Team 17 Audio und der Modern Music School Mainz vergeben.

www.**TEAM 17 AUDIO**.de
TONSTUDIO



Anzeige

HIER IST DIE MUSIK!
www.hieristdiemusik.de

WIR BRINGEN EUCH ZUSAMMEN!
www.hieristdiemusik.de

Melde Dich kostenlos an und mach mit.

DU SUCHST:

- Proberäume
- Musiker
- Jam-sessions
- Musiklehrer
- Musikschulen

DU BIST:

- Musiker
- Musiklehrer
- Proberaumbesitzer

Dein Partner rund um Musik in Mainz
Musik Alexander
www.musik-alexander.de

MUSIK ALEXANDER Bahnhofstr. 9 55116 Mainz

Foto: Henriette Pogoda



Tante Polly

[So] 17.30 Uhr | Auf der Mauer

Früher waren sie eigentlich ganz einfache und glückliche Jungs, die Nordlichter von Tante Polly. Träumten von der See und frönten dem Jazz. Dann allerdings verbrachten sie viel Zeit mit Schnaps und Halunken, alten Schallplatten und gefährlichen Frauen; brachen sich dabei hier und da mal die Nase, einen Zacken aus der Krone und immer wieder das Herz. So sammelten die früh gealterten, aber ewig jungen Haudegen reichlich Material für ihre Songs zwischen Seeräuberswing, Kneipenpolka und Chanson. Auch in ihrem

brandneuen Programm *Tristesse Totale* führen Tante Polly einmal mehr vor, wie man die Melancholie auspresst wie eine saftige Zitrone und daraus mit einem Schuss hanseatischem Fusel einen schmackhaften Drink zubereitet, der im Magen kitzelt und Tränen in die Augen schießen lässt. Gute-Laune-Sound mit Tiefgang!

MY BABY

[So] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Sowas habt Ihr noch nicht gehört – und erst recht nicht gesehen: Ein hypnotisches Genrehopping zwischen spirituellem Blues, Country, Dub und Soul sowie eine zeremonielle Live-Performance machen MY BABY aus Holland und Neuseeland unvergesslich. Seit ihrem 2013 erschienen Debüt *Loves Voodoo!* geht es für das talentierte Trio von einer grandiosen Festivalshow zur nächsten. Dabei begeisterten sie das Publikum auf europäischen Festivals wie Camp Bestival und Secret Garden Party (beide UK), Zwarte Cross (NL) oder dem Orange Blossom Festival (D). Die Auszeichnung mit dem Edison Pop Award 2016 für ihr zweites Album *Shamanaid* ist nur ein weiterer Meilenstein der Erfolgsgeschichte von MY BABY. Eine magische Band, ganz im musikalischen Geiste des OPEN OHRS!



Foto: Sven Signe den Hartogh

Freshlyground

[So] 21.00 Uhr | Hauptbühne

2002 formierte sich in Kapstadt die Band Freshlyground – gegründet von Menschen aus Südafrika, Mosambik und Zimbabwe, die sich hinwegsetzten über alle hartnäckigen ethnischen Vorurteile ihrer Heimat. Nachdem ihr 2003 erschienenes Debütalbum *Jika Jika* ein landesweiter Hit wurde, ging alles ganz schnell – auf die Bühne gemeinsam mit Miriam Makeba, als Support-Act für Tourneen von Robbie Williams und B. B. King, vor ein weltweit wachsendes Publikum, das nicht genug bekommt von der mitreißenden Mischung als Kwela, Pop und Jazz. 2006 wurden Freshlyground bei den MTV European Music Awards zum „Best African Act“ gekürt, 2010 geriet ihre Zusammenarbeit mit Shakira bei der Fußballhymne *Waka Waka* zu einem unentrinnbaren Welthit. 2018 legt die Band mit der unvergesslichen Stimme von Frontfrau Zolani Mahola ihr inzwischen siebtes Studioalbum vor. Songs wie die Single *Banana Republic* beweisen einmal mehr, dass Freshlyground nicht nur eine der kreativsten, sondern auch der lautstärksten gesellschaftskritischen Stimmen Südafrikas sind.



Foto: Jonx Pillermer

Anzeige



TRAUBEN  GLÜCK

**DEINE WEINBAR AUF DEM
OPEN OHR FESTIVAL 2018.**

■ REGIONAL ■ PRICKELNDES
■ BIO & VEGAN ■ SCHOPPEN & GESPRITZTES

WO: HAUPTWIESE UNTER DEN BÄUMEN

WWW.TRAUBENGLUECK.DE



TONKULT
jazzkollektiv Mainz

Jazz mit Tonkult

[Mo] 10.30 Uhr | Drususstein

Heißer Kaffee und lecker Jazz - so macht das Montagsfrühstück Spaß! Seit schon einem Jahrzehnt liefert die lokale Jazzszene den passenden Start-Soundtrack zum letzten von vier vollen Festivaltagen. Und seit Jahren kommen die Musiker*innen aus den Reihen des Jazzkollektivs Tonkult. Die Initiative hat zum Ziel, Jazz als einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in Mainz sichtbar zu machen. Schließlich ist die Kulturszene einer Stadt ein wichtiger Standortfaktor, und Mainz kann damit zweifellos angeben. Formiert aus Absolvent*innen der Mainzer Hochschule für Musik, engagiert sich Tonkult seit Jahren für ein Umfeld, in dem sich Jazzmusiker*innen kreativ weiterentwickeln und ausleben können - nicht zuletzt in der beliebten Konzertreihe in der Keller-Lounge der Buchbar Lomo. Dem Publikum in Mainz und auf dem OPEN OHR insbesondere will Tonkult zeigen, wie lebendig, spannend und hörenschrift die heimische Jazzszene bereits jetzt ist und wie viel mehr möglich ist.



Foto: jfm_kroft

Holler my Dear

[Mo] 12.00 Uhr | Drususstein

Wenn die Welt schwer auf den Schultern liegt, müssen die Beine umso leichtfüßiger zum Beat wippen. Mit *Steady As She Goes* kommt von den Berlinern Holler my Dear ein Disco-Folk-Album um die Ecke, das den tristen Status Quo in federnde Tunes verwebt. Mit Hi-Hats und Trompeten - sowie, klar, Akkordeon - tanzen die vielseitigen Sechs gleichzeitig zart auf der Filterbubble und sind dabei doch entschieden politisch; spielen akustisch und trotzdem Disco. Nach Auftritten auf dem Reeperbahn Festival, der Fusion und dem Eurojazz Festival Mexico City, freuen wir uns auf das internationale Sextett auf dem Drususstein!



Grenzen überschreiten

Kultur ist nicht nur Zeitvertreib und Amüsement, sondern wirkt auch politisch. Nur befreit von Zwängen und Interessen kann sich die gesellschaftliche Wirkung der Kultur jedoch entfalten. Das OPEN OHR Festival ist seit 1975 einer der Plätze, auf denen die Horizonterweiterung immer wieder aufs Neue in Angriff genommen wird. In diesem Jahr stellt sich das Festival der politischen Frage nach den Grenzen der Körperlichkeit sowie der Debatte um neue Körperkonzepte. Der Code des Lebens soll entschlüsselt werden, der Mensch greift in die Natur ein. Die digitale Selbstoptimierung ist nur eine Variante der Technisierung des Lebens. Doch wo sind die Grenzen, gibt es sie überhaupt noch? Und was bedeutet das für unser Leben?

Nur wo Zumutung als Impuls verstanden wird, können neue Weltentwürfe entstehen. Deshalb ist das OPEN OHR seit seiner Gründung ein politisches Kulturfestival. Doch auch das OPEN OHR kämpft mit den Widrigkeiten steigender Infrastrukturkosten, die die Basis der Programmarbeit aushöhlen.

Der OPEN OHR Verein

Freundinnen und Freunde des OPEN OHR haben sich 1994 zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern. Der OPEN OHR Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Pfingstfestivals ein und fördert es mit eigenen Spenden. In diesem Jahr wurden folgende Veranstaltungen unterstützt:

DUNDU (Theater-Platzbespielung)

Nico Semsrott (Kabarett)

Akua Naru (Musik)

Rantanplan (Musik)

Meinhardt & Krauss (Theater)

Lichtinstallation Hauptwiese

Stand auf der Hauptwiese

Den OPEN OHR Verein findet Ihr in diesem Jahr am Samstag und Sonntag von 18.00 Uhr an mit einem Sekstand auf der Hauptwiese. Der Gewinn fließt über den Verein direkt in die Programmarbeit.

Mitglied werden

Helft mit und werdet Mitglied im OPEN OHR Verein. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für alle anderen. Mit dem Geld wird das Festivalprogramm direkt unterstützt. Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

OPEN OHR Vereinsvorstand: Björn Kaltwasser, Meike Klingenberg, Andreas Licht, Willy Müller, Matthias Pelz, Dirk Rahn, Kalle Schlieker, Klaus Söndgen, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke.

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

() Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

() Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ abbuchen: Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift

Klang
Körper

à la
Flo

Audio Licht Video Rigging Trailerbühnen Bühnenbau



Foto: Stefan Huber



El Flecha Negra

[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne

Lasst uns tanzen! Mit grenzenloser positiver Energie und spontaner Magie erfüllen El Flecha Negra den Raum. Der „schwarze Pfeil“ hat sein Ziel getroffen, wenn es kein Halten mehr gibt und alle zusammen feiern! El Flecha Negra verbinden traditionelle Stile wie Cumbia und Reggae mit Mestizo und peruanischen Chicha-Sounds. Eine wilde Mischung, die erstaunlich stimmig überkommt und direkt ins Herz trifft! Mit dem aktuellen Album *Tropikal Passport* liefert die Band ein tanzbares und zu-

gleich tiefgreifendes Statement, das südamerikanische Roots und karibische Leichtigkeit vereint. Im Sommer 2014 starteten El Flecha Negra zu dritt mit Gitarre, Kontrabass, Cajon und dreistimmigen Gesang als Straßenmusiker und entwickelten sich zu einer gefragten Live-Band, die für ihre energiegeladene Bühnenshow bekannt ist. Inzwischen sind sie ein Quintett – eine charismatische, multikulturelle Band aus vier verschiedenen Ländern und von zwei Kontinenten.

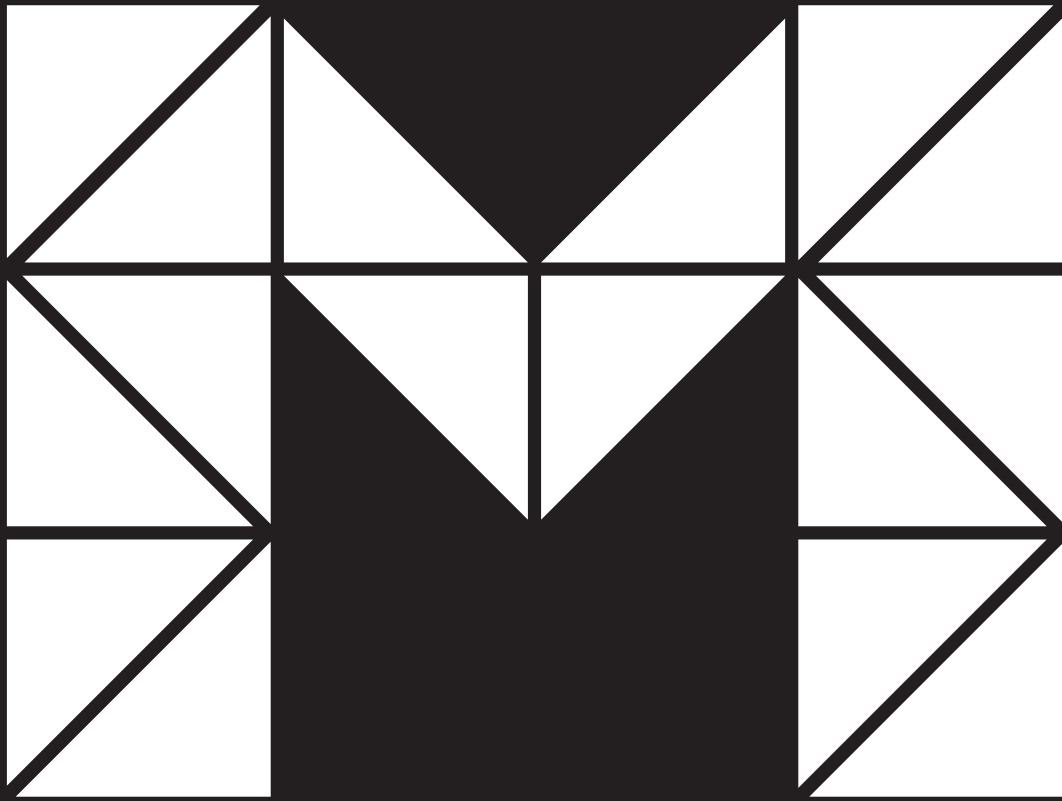
Ease Up Ltd.

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne

Nach vier Festivaltagen so richtig schön rausgrooven – wollen wir das nicht alle am Montagnachmittag? Seit 2008 macht das Darmstädter Outfit Ease Up Ltd. seinem Publikum Laune und dem Feuilleton Freude. Ihren druckvollen Modern Roots Reggae haben sie jüngst auch auf den Longplayer *Long Way* gebannt, den sie zu ihrem ersten OPEN OHR-Auftritt mitbringen. Im Reisegepäck: treibende Riddims und mächtige Bläser-Riffs, die auf französisch-englischen Gesang voller rebellischer Energie treffen. Mit massiver Spielfreude und entwaffnendem Charme zeigt die neunköpfige Band ihre Bandbreite. Man hört natürlich Reggae, aber auch Rocksteady, Ska und Dancehall, wobei Ease Up Ltd. doch immer auf ihrem eigenen Weg bleiben. Wohin die Reise führt? Erstmal über'n Rhein, zu uns auf die Zitadelle, und dann sicher steil nach oben.



Foto: Dominik Gruszczyk



M WIE MAINZER ENERGIE

MAINZER ENERGIE, das sind die Strom- und Gasangebote der Mainzer Stadtwerke. Es gibt viele Gründe zu wechseln. Zum Beispiel: Faire Preise für zertifizierten Ökostrom von dem regionalen Anbieter aus Mainz.

www.mainzerenergie.de

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein ökologisches Bildungsjahr. Unser Motto lautet: Sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist – die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrungen in der Gemeinschaft, Erfahrungen, die Dich weiter begleiten durch Dein Leben. Während des FÖJ wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z. B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich.

Es ist ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs-)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht uns allen viel Spaß! In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das FÖJ. Eine davon ist das FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben. Seit 2009 gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Freiwilligendienst Service civique. Seitdem leisten auch mehr als 30 französische Freiwillige ihr Deutsch-Französisches Ökologisches Jahr in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern, während genauso viele Deutsche das DFÖJ in Frankreich verbringen. Einige dieser Teilnehmer*innen werden sich ebenfalls an unserem Stand beteiligen.

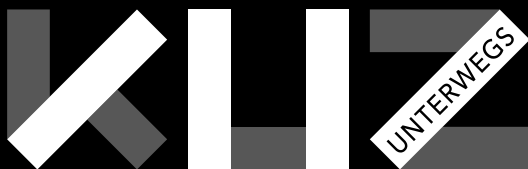
Kontakt

FÖJ-Konsortium
der Umweltverbände
Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Dr. Jochen Frey
(Pädagogischer Leiter)
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
fon 06131/6270670
info@dfoej.de
www.foej-rlp.de

Hochschule für Musik Mainz/Tonkult

Die Abteilung für Jazz und Populäre Musik der Hochschule für Musik Mainz hat sich die Förderung der rheinland-pfälzischen Jazzszene auf die Fahnen geschrieben. Obwohl die Mainzer Jazzstudent*innen aus ganz Deutschland kommen und die

Anzeige



Fr 22. bis Mo 25. Juni

Mainzer Johannisnacht
u.a. mit Whiskydenker, Impro-Theater,
Trip Ad Lip, Songwriter Slam, Kids im
KUZ, Tims Departement, Rock'n'Roll
Quartett, Street Food, DJ, Fussball...
Stadtfest – Jockel Fuchs Platz

Do 7. Juni – 19:30

Trainingslager
Die Fußball-Wundertüte von und mit
Ben Redelings + Überraschungsgast!
Comedy, Fußball, Kabarett –
Buchcafe Lomo

Fr 12. Oktober – 19:30

Fil Triumph des Chillens 2
Lesung – Schon Schön

SUMMER IN THE CITY

Sa 14. Juli – 18:00

Dieter Thomas Kuhn & Band
Für Immer und Dich – Tour 2018
Konzert – Zitadelle

Sa 18. August – 18:00

Clueso
Konzert – Zitadelle

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder über
www.kulturzentrummainz.de
www.facebook.com/kuzmainz



Abteilung durchaus auch internationale Kooperationspartner*innen hat (wie die Frost Music School in Miami oder das Conservatoire national supérieur in Paris), ist die Unterstützung der hiesigen Jazzmusiker*innen durch breit angelegte Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden vor Ort ein zentrales Anliegen der Lehrenden der Abteilung. Rheinland-Pfalz hat zahlreiche beeindruckende Musiker*innen aufzuweisen, und durch die Absolvent*innen der Mainzer Hochschule kommen jedes Jahr weitere dazu. Die vielfältige Jazzszene kann sich sehen lassen – unter anderem auch auf dem OPEN OHR Festival!

Der inzwischen schon traditionelle Slot für Jazz-Acts findet seit nunmehr zehn Jahren in Folge als Kooperation zwischen dem OPEN OHR Festival und der Abteilung für Jazz und populäre Musik statt. Bereits zum dritten Mal präsentiert sich in diesem Rahmen das Mainzer Jazzkollektiv Tonkult, das von jungen Talenten aus den Reihen des Instituts ins Leben gerufen wurde.

Infos

www.musik.uni-mainz.de

www.tonkult-mainz.de

Initiative Zitadelle Mainz e.V.

Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM) besteht schon seit über zehn Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich ein, um die Zitadelle weiterhin zu erhalten und einem Verfall zuvorzukommen. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Wendepunkte der Mainzer Geschichte. Die Mainzer Zitadelle liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein, dem Römischen Theater und auch der Lutherkirche ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle auch touristisch zu entwickeln und sie zu einer weiteren Mainzer Attraktion wie auch zu einem Naherholungsgebiet zu machen, ist das erklärte Ziel der Zitadelle Mainz e.V.

Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Geschäftsstelle Breite Str. 36
55124 Mainz
fon 06131/33311-30
fax 06131/33311-32
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit. Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in Schulungen zu Gruppenleiter*innen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendingringarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats.

Kontakt

Geschäftsstelle
Stadtjugendring Mainz e.V.
Josefsstr. 54-56, 55118 Mainz
fon 06131/834895
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützer*innen, Helfer*innen und Sponsor*innen?

Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; Mainzer Stadtwerke AG; Hochschule für Musik Mainz; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz; Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz; medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e.V.; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Dipl.-Ing. Richard Möbus (Sachverständiger für Schallschutz); Jury Rockbuster 2018; Tonstudio Team 17 Audio; Modern Music School Mainz; Musik Alexander; longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Dr. Eckart Lensch sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren und allen beteiligten Initiativen.

Die Freie Projektgruppe



Christin Dauborn
Nettigkeiten, Theater



Diane Ackermann
Musik, Theater

Sara Günter
Nettigkeiten, Musik

Matthias Lehmann
Musik, Film

Jochen Lamb
Theater, Musik

Sarom Yohannes
Nettigkeiten, Film



Saskia Ferretti
Theater

Daniel Erbe
Musik, Nettigkeiten



Marco Klomann
Kabarett, Film



Moni Mülhausen
Nettigkeiten, Kabarett

Linda Artz | Marcus Hansen | Martina Zendel
Amt für Jugend und Familie, Stadt Mainz

Das OPEN OHR Festival sucht:

**Anpacker*innen, Bauchfühler*innen,
Querdenker*innen**

**Werde Teil der Freien Projektgruppe.
Hier hast Du die einmalige Chance, das OPEN OHR
mit politischen und kulturellen Inhalten zu füllen
und kreativ zu gestalten.**

OPEN

**Bewirb Dich jetzt, wenn Du bereit bist, mindestens ein
Jahr Deiner Zeit an das OPEN OHR zu schenken.
Es ist anstrengend, aufreibend, verantwortungsvoll –
kurz: wunderbar, einzigartig, erfüllend.**

**Schreibe uns, warum Du dabei sein willst:
buero@openohr.de**

Liebe Besucher*innen des OPEN OHR Festivals, auch beim 44. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalter*innen übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit

Das Festivalgelände ist eine alte Festungsanlage und es sind unebene Bodenverhältnisse (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steiles Gelände vorzufinden. Gerne könnt Ihr Euch für Unterstützung an die Mitarbeiter*innen des Festivalbüros wenden. Weitere Hinweise siehe S. 34.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel im Festivalbüro benutzen.

Fahrausweis

Die mit dem RMV-KombiTicket und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten- oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB,

RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiter*innen stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die AnmeldeListen zu diesen.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)

Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freunde treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

• Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.

- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte branntweinhaltige Mixgetränke an unter 18-Jährige.

• Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.

- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisha-

rauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Der Veranstalter behält sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und ggf. zu ahnden.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohner*innen, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

Lob- und Kritikrolle

Im Festivalbüro gibt es eine „Lob- und Kritikrolle“, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein (bei Regen im Großen Zelt).

Müllpfand

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze €2,- zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammlung bringen und erhaltet für den Chip die €2,- zurück.

Übrigens

Die Zitadelle ist kein sogenannter rechtsfreier Raum. Das bedeutet z. B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Wohnmobilstellplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 18.05., 11.00 Uhr bis Montag, 21.05.2018, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zelt- und Wohnmobilstellplätzen gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Wohnmobile liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets und sind Teil des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich außerdem zwei Krankenhäuser. Die Nutzung während des Festivals bedarf deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatz- und Wohnmobilstellplätze weitergegeben werden.

Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der Kinderhaus e. V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an. Öffnungszeiten des Verkaufs: Freitag 15.00 - 24.00 Uhr
Samstag 9.00 - 24.00 Uhr
Sonntag 9.00 - 24.00 Uhr
Montag 9.00 - 14.00 Uhr.

Impressum

Herausgeber*innen

Freie Projektgruppe
44. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe

Diane Ackermann, Christin Dauborn, Daniel Erbe, Saskia Ferretti, Sara Günter, Marco Klomann, Jochen Lamb, Matthias Lehmann, Monika Mülhausen, Sarom Yohannes.

Festivalbüro

Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827,
122870
fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet
www.openohr.de

E-Mail-Adresse

buer@openohr.de

Redaktion

Diane Ackermann, Christin Dauborn, Daniel Erbe, Saskia Ferretti, Sara Günter, Marco Klomann, Jochen Lamb, Matthias Lehmann, Monika Mülhausen, Sarom Yohannes.

Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter
www.poetter.com

Titelgestaltung

Andreas Müller

Illustrationen

Kerstin Lichtblau
www.kerstin-lichtblau.de

Druck

Stadt Mainz,
Hausdruckerei

RIESE & MÜLLER

Jetzt 600 €
Förderung
sichern *



PACKSTER



LOAD

NEU: Cargobikes & Spezialräder

Flachsmarkt 1 Mainz

Cargobikes
Liegeräder
Fahrradanhänger
Spezialräder



* Förderprogramm der Mainzer Stadtwerker Details unter: www.mainzerenergie.de/foerderung

Werkstatt
Hintere Bleiche 7
neben Hauptpost
[06131] 586 17 17

Fahrräder & Zubehör
Christofsstr. 5
Karmeliterplatz
[06131] 372 444

Cargobikes & Spezialräder
Flachsmarkt 1
[06131] 372 444

die Radgeber

VSF. für Mensch und Rad
Mitglied

www.die-radgeber.de